

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Einfacher Fall: geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6550-57.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pf. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. M. 3.50 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Berliner Anzeiger“ und in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Berliner Anzeiger“ und in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Gestaltung; 20 Pf. in beiden abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Anzeigen; 2 M. für auswärtige Anzeigen. — Einzelne, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei werblicher Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Reduktion.

Anzeigen-Annahme: Für die Morgen-Ausg. bis 10 Uhr morgens; für die Abend-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Dönhof 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 30. Januar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 49. • 64. Jahrgang.

Die Siegesbeute in Montenegro.

Ein verlustreich abgeschlagener russischer Vorstoß am Dnjepr. Alessio und San Giovanni di Medua tatsächlich bereits besetzt. Unverändert ruhige Lage in Montenegro.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich bekannt vom 29. Januar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Brückenschanze nordwestlich von Iwiewsko am Dnepr wurde heute früh heftig angegriffen. Die tapfere Besatzung schlug den Feind zurück. Das Dorf ist mit russischen Leichen besetzt. Aber der Strypafront erschien gestern ein feindliches Flugzeuggeschwader. Von den 11 russischen Flugzeugen wurden 2 durch Artillerievolltreffer vernichtet, 3 zur Notlandung hinter den feindlichen Linien gezwungen. Bei Berestiani am Dnepr schlug unsere Feldwache Vorstöße starker russischer Aufklärungsabteilungen zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben Alessio und den Adria-hafen San Giovanni di Medua besetzt. Es wurden viele Vorräte erbeutet.

In Montenegro ist die Lage unverändert ruhig. Aus verschiedenen Orten des Landes kommt die Meldung, daß die Bevölkerung unseren einrückenden Truppen einen feierlichen Empfang bereitet hat. An Waffen wurden bis jetzt die Loviskenbeute mit eingerechnet, bei den Hauptammunitionspunkten: 314 Geschütze, 50000 Gewehre und 50 Maschinengewehre. Die Zählung ist noch nicht abgeschlossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

• v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die 78. Kriegswoche.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Entgegen allen Wünschen und Hoffnungen unserer Feinde ist Montenegro endgültig aus ihrem Ringen ausgetreten und steht jetzt im Begriff, seine künftige politische Gestaltung durch unseren Bundesgenossen zu erhalten. Als Tage hat es nur gedauert, vom 23. Januar, als König Nikita um die Einstellung der Feindseligkeiten bat, bis zum 24. desselben Monats, dem Tage der endgültigen Unterzeichnung der gemeinsamen Vereinbarung über die Waffenstreckung durch die montenegrinischen Regierungsvertreter mit denjenigen Österreich-Ungarns. Unser Bundesgenosse handelte sehr zweckmäßig daran, wenn er den Entschluß der montenegrinischen Regierung zum baldigen Frieden noch dadurch stärkte, daß er im raschen Laufe die wichtigsten Städte des Landes auf der Ost- und Seeseite besetzte, daß er dem Feinde an der Küste blieb und von der albanischen Hauptstadt Skutari Besitz ergriff. Mit reichender Schnelligkeit besetzten die Seere unserer Bundesgenossen im engen Zusammenwirken mit seiner Flotte die Adria-Hafenplätze Dulcigno, Antivari und Alessio. Nach den neuesten Meldungen ist auch der Hafen San Giovanni di Medua in österreichischen Besitz bereits übergegangen. Hierdurch wurde auch die letzte physische und moralische Widerstandskraft Montenegros gebrochen, dies überzeugte auch die am meisten verheerenden Starkköpfe von der Unbesiegbarkeit der österreichisch-ungarischen Waffen. Unsere Feinde erwarteten mit Gewißheit, daß die Befestigungen von Skutari längere Zeit den Verfolger aufhalten würden. Sie glaubten solange Zeit zu gewinnen, bis die Trümmer des montenegrinischen, serbischen Seeres und die Bandenstruppen Italiens in der Lage waren, erfolgreich dem weiteren Vordringen Einhalt zu tun. Die Entente hat somit eine große neue Hoffnung aufgeben müssen. Die militärische Arbeit in Montenegro ist endgültig beendet. Die Bevölkerung zeigte sich an den meisten Blättern dem Eroberer gegenüber durchaus freundlich und trug dadurch indirekt dazu bei, daß die Verfolgung nicht einen Augenblick verzögert werden brauchte. In geradezu vorbildlicher Weise sehen wir den General Koevich die militärischen Erfolge, die er in Montenegro errang, zu seinen Gunsten weiter ausnützen und den Krieg über Nordalbanien hinaus in das Innere des Landes hineintragen. Sein Schwert bereitete den Boden vor, auf welchem jetzt die Diplomaten Österreich-Ungarns erfolgreiche Arbeit leisten können. König Nikita übertrug die Regierungsvollmacht an den Prinzen Mirko und mehrere

Staatsminister seines Landes. Dem kleinen Königreich wird es gewiß nicht zum Schaden gereichen, daß es als erstes die Überlegenheit der Mittelmächte anerkannte und seinem ersten Entschluß vom 13. Januar, Frieden zu schließen, treu geblieben ist. Der Aufenthalt des Königs auf französischem Boden wird dabei ebenso wenig Einfluß gewinnen auf die künftige politische Stellung Montenegros wie es in militärischer Hinsicht Bedeutung gehabt hätte. Die österreichische Offensive nähert sich immer mehr dem albanischen Hauptstapelplatz Durazzo und sehr bald wird sich auch die bulgarische Einwirkung von Osten und Südosten aus bemerkbar machen. Italien hat voll erkannt, welche Bedeutung der österreichisch-ungarische Sieg für seine Stellung in der östlichen Adria und in Albanien hat. Noch am 22. Januar verkündeten Italiens Staatsmänner, daß Albanien um jeden Preis seinen Interessen nutzbar gemacht werden müsse und glaubte durch eine spätere Offensive in östlicher Richtung Einwirkung zu gewinnen auf einen Angriff der Entente von Saloniki aus gegen die Mittelmächte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß England eine derartige Offensive von Italien verlangt hat, da es auch die Mittel besitzt, seinen Forderungen Gehör zu verschaffen. Österreich-Ungarns blitzschnelle Offensive beginnt einen tiefen Strich zu machen durch diese Ententepläne. Ein plötzlich zusammengekaufter Ministerrat von Italiens Staatsmännern am 26. Jan. dürfte sich mit dieser veränderten Situation voraussichtlich befassen haben. Zur Stunde wissen wir noch nicht, in welchem Sinne die Entscheidung ausgefallen ist. Italiens verantwortliche Staatsmänner treiben ein gefährliches Spiel mit der Duldbarkeit des ihnen anvertrauten Volkes. Das erste Kriegsziel, die Eroberung von Triest und Trient, wurde trotz vier großer Offensiven nicht erreicht. Salandra tröstete das enttäuschte Volk mit den Entwürfen in der östlichen Adria, dem zweiten Kriegsziele Italiens. Es wird sich sehr bald entscheiden, ob Italiens Staatsmänner gewillt sind und die Verantwortung dafür tragen wollen, neue schwere Blutopfer dem ermatteten Staatskörper aufzubürden. Gibt Italien das albanische Abenteuer auf, so müssen sich seine Wege endgültig von denen der Entente trennen. Italiens Schicksalsstunde naht mit Riesenschritten heran.

Die Ereignisse vor Saloniki behalten auch weiterhin ihren starren Charakter. Die Entente hofft noch immer auf einen baldigen Angriff der Mittelmächte, und ebenso auf den gewaltsam erzwungenen Beitritt Griechenlands in ihre Reihen. Vielleicht bereichern sie beide das ohnehin schon übervolle Maß begrabener Entente-Hoffnungen.

Im Gegensatz zu den früheren Kriegswochen zeigte die zurückliegende eine besonders lebhafteste Tätigkeit auf unserer Westfront, insbesondere auf dem nördlichen Abschnitt, welcher an die Nordsee heranreicht. In allen Tagen herrschte eine außerordentlich lebhafteste Artillerie- und Fliegertätigkeit. Mehrfach beobachtete unsere Artillerie wichtige Eisenbahnknotenpunkte hinter der englisch-belgischen Front. Die Franzosen meldeten, daß am 24. Januar 20 000 Granaten von uns auf die Herminville bei Neuport geworfen wurden. In dem alten Kampfraume um Ypern machten wir am 21. erfolgreiche Minenbrüngen. Weiter südlich begannen unsere Truppen mit dem 22. eine mehrtägige Offensive gegen die französischen Stellungen bei Neuville. Der Erfolg bestand in einer Eroberung mehrerer französischer Linien in einer Ausdehnung von rund 1000 Meter, in der Erbeutung von 6 Maschinengewehren und 3 Minenwerfern, sowie über 100 Mann Gefangenen. Mehrfach versuchten die Franzosen, den Gewinn uns wieder zu entreißen. Alle Gegenangriffe blieben erfolglos. Das Resultat der letztägigen Kämpfe vor unserer nördlichen Westfront besteht neben dem ansehnlichen Geländegewinn in einer empfindlichen Schwächung der rückwärtigen Linien unserer Feinde. Ob und welchen Zweck diese erfreulichen Erfolge dienen sollen, ist zur Stunde noch nicht klar ersichtlich. Sie beweisen jedenfalls, daß die französischen Stellungen für uns nicht uneinnehmbar sind und daß der deutsche Sieg jedesmal gründlich ist. Beachtenswert ist der Umstand, daß bei Neuville und hart westlich davon die Trennungslinie zwischen der englischen und französischen Front sich befindet. An den übrigen Frontteilen ist erwähnenswert die Beisehung von Ranzig sowie kleinere Kämpfe in den Argonnen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fanden vor den deutschen Linien keine besonderen Ereignisse statt. Die Russen wurden an einzelnen Stellen, wo sie einen Angriff versuchten, mühelos abgewiesen. Die gewaltigen Angriffe der Russen gegen den Südflügel der deutsch-österreichisch-ungarischen Front haben sich nachgelassen. Die mehrtägige Kampfpause, nur ausgefüllt mit heftigen Artilleriekämpfen, beweist hin-

reichend, wie schwer die russischen Angriffskolonnen bluten mußten. Die russische Seereileitung scheint erkannt zu haben, daß eine Durchbrechung der österreichisch-ungarischen Linien im Staume östlich von Tschernowitz und ebenso eine Einwirkung auf die Halbinsel Rumänien nicht mehr möglich ist. Die tapferen Verteidiger der Buforina-Front können voller Stolz auf die Erfolge ihres zähen Aushaltens zurückblicken.

An der italienischen Front unternahmen unsere früheren Bundesgenossen keine neuen Versuche, die Isonzofront zu durchbrechen. Fast 6 Wochen lang verharren sie hier bereits in ihrer Untätigkeit. Diese Schwäche hat die Seereileitung unseres Verbündeten mit klarem Blick erkannt und sich zu nütze gemacht. In der Nähe des Görzer Brückenkopfes unternahmen unsere tapferen Bundesgenossen einen Teilangriff gegen die Höhen von Slavija und machten hierbei fast 1200 Italiener zu Gefangenen. Dieser Erfolg verdient unsere vollste Beachtung, denn er zeigt auf einer Seite, daß unser waderer Bundesgenosse nichts von seinem Offensivgeist eingebüßt hat, und er beweist auf der anderen Seite, daß seine Fähigkeit nicht mehr diejenige früherer Tage ist.

Im Orient gestaltete sich die Kriegslage auf allen Kriegsschauplätzen für unseren türkischen Bundesgenossen durchaus günstig. Alle Versuche, die bei Kut-el-Amara eingeschlossenen Engländer zu entsetzen, waren vergeblich. Die persischen Stämme beginnen auch, sich zu sammeln und gegen ihre Bedrücker loszuziehen. Im Kaukasusgebiet ist die russische Offensive gegen die Festung Erzerum ebenfalls verhandelt. In Südarabien ist Großbritannien militärische Lage in der Gegend von Aden ebenso wenig aussichtslos. In Ägypten denkt England ebenfalls daran, sich mit allen Mitteln gegen einen Anmarsch aus östlicher Richtung vorzubereiten. Die zurückliegende Kriegswoche brachte uns auch erfreuliche Erfolge auf dem westlichen Balkan, zeigte aber in keiner Weise, ob die Lage um Saloniki eine Veränderung erfahren wird. Bemerkenswerter erscheinen die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz, auch wenn die Franzosen behaupten, den Geländeverlust größtenteils wieder eingebracht zu haben.

Nach Kaisers Geburtstag.

Neue Herrenhausmitglieder.

Dr. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wkn.) Zum Geburtstag des Kaisers sind folgende Persönlichkeiten in das Herrenhaus berufen worden: Kardinallegatschöf Dr. jur. v. Hartmann (Aöln), Fürstbischof Dr. Adolf Bertram (Dreslau), der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Dr. Voigt, Generalsuperintendent a. D. Hesel (Wernigerode), Klosterpropst Reichsgraf von Platen-Hallermund, Fideikommißbesitzer Graf von Waldersee auf Watern-Everfort bei Panitzsch im Kreis Wittenb., Geh. Kommerzienrat v. Friedländer-Fould (Berlin), Dr. phil. Karl v. Martius (Berlin) und Kommerzienrat Generaldirektor Dr. Ing. Friedrich Springorum (Dortmund).

Der Kaiser an den König von Sachsen.

W. T. B. Dresden, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf das Glückwunschtelegramm des Königs an den Kaiser anlässlich seines Geburtstages ist nachstehende Antwort eingegangen: „Seiner Majestät dem König von Sachsen, Dresden. Empfangen meinen herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche. Wir können Gott nicht genug danken, der im vergangenen Lebensjahr unser Vaterland vor feindlicher Übermacht so wunderbar gerettet hat und unseren Waffen Kraft und Sieg verlieh. Er wird sein deutsches Volk nicht verlassen und ihm für alle Treue und Opferwilligkeit den erschnitten Lohn nicht vorenthalten.“ Wilhelm.

Des Kaisers Antwort an die bulgarische Obranzje.

W. T. B. Sofia, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf sein Glückwunschtelegramm erhielt der Vizepräsident der Obranzje, Monkschilow, folgende Antwort: „Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Glückwünsche anlässlich meines Geburtstages. Möge die Gnade Gottes Ihre Wünsche für den Ruhm Deutschlands und seiner Verbündeten erhören. Wilhelm.“ — Das Blatt „Dawnik“ bemerkt dazu: Die rasche Antwort des Kaisers beweist die starke Sympathie des Kaisers für alles, was bulgarisch ist. Die Kundgebung wird jeden Bulgaren erfreuen.

Die Feier in Damaskus.

Konstantinopel, 29. Jan. Unter dem Ehrenvoritz des Chefs der 4. Armee wurde Kaisers Geburtstag in Damaskus durch Einweihung des türkisch-deutschen Klubs gefeiert. Breiter Ehrenvoritz ist der Wali von Damaskus und der dritte der deutsche Konsul. Geschäftsführender Vorsitzender Dr. Josef, Ingenieur der Gesellschaft. Der

stehender Zerstörer, Ingenieur der Hedschab-Bahn. Zweck der Vereinigung ist die Pflege des deutsch-türkischen Bündnisses durch gesellschaftliche Beziehungen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Besetzung der Halbinsel Karaburun.

W. T.-B. Saloniki, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuters meldet: Die Landung auf der Halbinsel Karaburun hat unter dem Schutz der Schiffsgechütze stattgefunden. Der griechische Kommandant protestierte. Zugleich mit der Landung der Marinesoldaten umgingen die französischen Infanterie das Fort und die umliegenden Bezirke auf der Landseite und besaßen die Entfernung der Bewohner. Die Verbündeten gingen so vor, da es als unerwünscht erachtet wurde, daß das Fort sich in anderen Händen befinden als den ihrigen, und weil man glaubt, daß deutsche U-Boote in der Nachbarschaft Vorräte einnehmen würden.

Zur Serbenfeier in Paris.

Br. Genf, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Anlässlich der Serbenfeier in der Sorbonne in Paris bewacht die Pariser radikale Presse, es sei seltsam, daß kein Lieber Montenegro erwähnt. Der Miß zwischen Serbien und Montenegro könne daher nicht mehr verheimlicht werden. Der Pariser serbische Gesandte widerspricht der Nachricht, daß Serbien im Geheimen einen Sonderfrieden anstrebe. Er erklärt dies für ein Manöver der italienischen Serbenfeinde.

Erste Lage in Rumänien?

Die ununterbrochene Wüßarbeit des Bierverbandes in Bukarest.

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Im „B. L.“ berichtet der Berichterstatter Dr. Leberer aus Sofia unter dem 27. Jan.: Ohne eine unmittelbare Verschärfung erfahren zu haben, nimmt die Lage in Rumänien das Interesse der politischen und diplomatischen Kreise seit einigen Tagen in erhöhtem Maße in Anspruch. Die Agitation des Bierverbandes in Bukarest dauert in ungebrochener Weise an, und wenigstens es den Bierverbandsmännern bisher nicht gelungen ist, positive Ergebnisse in Rumänien zu erzielen, so haben sie doch eine Lage geschaffen, welche die Mittelmächte und deren Verbündete nicht ohne Bedenken für die Zukunft lassen kann. Denn die schwächliche Haltung der gegenwärtigen Regierung Rumäniens hat es zur Folge, daß wohlinformierte Kreise von den Verhältnissen in Rumänien sowohl in wirtschaftlicher wie in militärischer Hinsicht einen immer unbesorgteren Eindruck gewinnen. Noch heute erscheinen täglich Ankündigungen der englischen Gesandtschaft in rumänischen Blättern, in denen die rumänischen Landwirte und Getreidehändler aufgefordert werden, ihre Vorräte der Gesandtschaft und deren Agenten anzubieten, und tatsächlich werden durch diese Manöver nicht nur die Getreidepreise immer mehr in die Höhe getrieben, sondern auch die rumänischen Waggons mit diesen Ankaufen bereits belastet, daß die Ausfuhr der von Österreich-Ungarn und Deutschland gekauften Getreidemengen auf Schwierigkeiten zu stoßen droht.

In noch weit höherem Maße nimmt die militärische Lage Rumäniens das Interesse der politischen und diplomatischen Kreise Sofias in Anspruch. Obwohl Rumänien bisher die allgemeine Mobilisierung nicht angeordnet hat, stehen doch acht Bataillone des rumänischen Heeres unter Waffen und der größte Teil dieser Truppen ist an der bulgarisch-rumänischen und ungarisch-rumänischen Grenze konzentriert, während die Truppen an der besarabischen Grenze eine besondere Verstärkung nicht erfahren haben. Ebenso wie die schwere Küstenartillerie Rumäniens noch immer an den Grenzen gegen Bulgarien und denen Ungarns steht, wohnen man sie schon vor Monaten von den Küsten des Schwarzen Meeres gebracht hat. Es ist klar, daß diese Verhältnisse angesichts der ununterbrochenen Wüßarbeit des Bierverbandes in Bukarest die größte Aufmerksamkeit seitens der Mittelmächte und ihrer Verbündeten beanspruchen. Der Bierverband macht auch keinen Hehl daraus, daß er im Augenblick, da die vielbesprochene allgemeine große Offensive auf allen Fronten beginnen soll, Rumänien ebenso wie Griechenland zum Anschlag an diese Aktion zu zwingen löst. Bei dieser Sachlage ist es nur natürlich, daß sich allmählich die Notwendigkeit ergeben kann, Rumänien zu einer Bräuterei seiner Haltung zu veranlassen. In Mitteln hierzu fehlt es ja den Mittelmächten und ihren Bundesgenossen nicht, und die Engländer und die Franzosen hätten es sich nur selbst zuzuschreiben, wenn ihr Vorgehen gegen Griechenland wenigstens in dieser Beziehung richtunggebend für die Mittelmächte geworden ist.

L. Berlin, 29. Jan. (Eig. Meldung. Genf. Bl.) Eine etwas aufsehenerregende Sofioter Meldung des „B. L.“ hat

heute wieder die rumänische Frage in den Vordergrund gerückt. Je länger Rumänien seine betraffte und ungleichmäßige wohlwollende Neutralität gegenüber dem Bierbund und dem Bierverband hinauszieht, desto unsicherer und ungemächlicher mag es sich in seiner zumeist zweideutigen Haltung fühlen. Immerhin stellt das erwähnte Telegramm aus Sofia, wie uns von zuverlässiger Stelle berichtet wird, doch nur die subjektive Anschauung des Berichterstatters dar, die er vielleicht mit manchen bulgarischen Kreisen teilt. Hier will man dagegen nicht einsehen, daß Rumänien in diesem ihm militärisch durchaus ungünstigen Augenblick, wo es sich selbst noch zwei Fronten zu verteidigen hätte, der Krise gutzuwerden möchte. Was die Getreideverkäufe anbetrifft, so liegen die Verträge mit den Mittelmächten fest und können nicht mehr rückgängig gemacht werden. Rumäniens Recht, auch mit England Getreideverkäufe abzuschließen, kann nicht bestritten werden. Sind ihm bessere Bedingungen gestellt worden, so erstattet uns dies nach den mancherlei anderen Erfahrungen nicht. Denn England wollte es sich nicht entgehen lassen, und mit noch reichlicheren Geldmitteln zu übertrumpfen. Deshalb scheint aber kein Grund vorzuliegen, an eine ernste Wendung zu glauben. Das wesentlichste ist, daß Rumäniens Interesse heute mehr als je strikte Wahrung der Neutralität bleibt. Auch wer nicht für den Optimismus des alten konservativen Peter Cyp ist, der in Bukarest versichert, falls Rumänien loslösche, werde es nur an der Seite der Mittelmächte kämpfen, wird mit viel Recht annehmen dürfen, daß erneute Anstrengungen der Entente, das schwankende Kabinett Brătianu auf ihre Seite mit fortzureißen, doch wiederum vergeblich bleiben. Immerhin werden die Mittelmächte doch mit großer Aufmerksamkeit die Vorgänge in Bukarest verfolgen.

Der Krieg der Türkei.

Die Kampflage an der Kaukasusfront.

Eine türkische Nichtigkeitstellung der russischen Lügenmeldungen.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Agentur Mill.) Die russischen Berichte vom 26. Januar und die vor diesem Datum veröffentlichten, die von der Kaukasusfront stammen, sind falsch und tendenziös entstellt. Die Tapferkeit und Aufopferung, die unsere Soldaten am 27. Dezember gegenüber den überlegenen Kräften in den Kämpfen Mann gegen Mann, die 8 Tage dauerten, in den Stellungen zwischen den Flüssen Arasse und Ido gezeigt haben, die Tatsache, daß der Feind große Verluste erlitten hat, ohne daß wir von den Flügeln her infolge des Schnees und sehr heftigen Frostes eine Unterstützung empfangen konnten, und daß die Schlachten auf vier hintereinanderfolgende Linien geliefert worden sind, in übereinstimmung mit den gegebenen Befehlen und auch der Rückzug gegen Erzerum, der sich so regelmäßig vollzog; das sind in Wirklichkeit Taten eines Selbstentums, würdig, eingereicht zu werden, in die Ehrenblätter der Kriegsgeschichte. Die Niederlage, welche die Russen gegenwärtig erlitten haben, ebenso wie der Widerstand, den sie gegenwärtig vor unseren Stellungen östlich Erzerum finden, müssen ihre ersten aufgetauchten Meldungen dementieren, die, entgegen der Wirklichkeit der Tatsachen, den regelrechten Rückzug unserer Truppen, eine einfache Folge unserer Stellung, als regellose Flucht darstellen wollten. Wir haben die feste Überzeugung, daß die moralische Überlegenheit, die unsere Truppen zu allen Zeiten erbracht haben, über die rein numerische Überlegenheit, die übrigens nur vorübergehend ist, den Sieg davonzutragen wird, und daß die erste heile die zweite ergebnislos lassen wird. Das Zentrum unseres Heeres befindet sich jetzt 15 Kilometer östlich Erzerum, während wir an den anderen Teilen unsere erste Stellung behaupteten.

Der Krieg gegen Italien.

Folgen der Kohlennot in Italien.

100 000 Arbeiter der sizilianischen Schwefelminen brotlos.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuters.) Die „Times“ erfährt aus Rom, daß die Schwefelminen auf Sizilien infolge des hohen Preises der für die Schwefelgewinnung nötigen Kohlen geschlossen wurden. Der Preis stieg auf 8 Pfund die Tonne. Ungefähr 100 000 Arbeiter feiern.

Italienische wirtschaftliche Vorstellungen und Anforderungen in London.

W. T.-B. Bern, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer halbamtlichen Meldung der „Agenzia Italiana“ wird Desplandres, ehemaliger italienischer Vizekonsul in Washington und Konstantinopel in einer

Sondermission mit besonderen Vollmachten nach London geschickt, um alle Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen, besonders die Kohlenlieferung und Frachtfähigkeit, zu leiten. Die energisch wieder aufgenommenen Verhandlungen sollen zur Hoffnung auf einen guten Erfolg berechnen.

Italienische Klagen über die Zurücksetzung durch die Verbündeten.

W. T.-B. Bern, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die republikanische „Initiative“ nimmt in der gestrigen Nummer die Kritik der Regierung wieder auf und weist darauf hin, wie das italienische Publikum sich daran stoße, daß in Paris und London sich die militärischen Vertreter Englands und Frankreichs besprechen, während Italien ausgeschlossen sei. Die Italiener würden einsehen, daß zwischen Frankreich und England andere Beziehungen beständen als zwischen Italien einerseits und Frankreich und England andererseits. Man frage sich, ob die Italiener Verbündete oder nur Freunde jener Mächte seien. — Die „Tribuna“ sagt zu den Verhandlungen zwischen England und Italien, man müsse darauf bestehen, daß die Versorgungsfrage, besonders für Kohlen und Getreide, möglichst rasch gelöst werde, wenn man mit den Vorbeugungsmaßnahmen nicht zu spät kommen wolle.

Der Krieg gegen England.

Seit dem 16. Dezember 113 987 unverheiratete Rekruten.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf der Versammlung der Arbeiterpartei in Bristol sagte Henderson, seit dem 16. Dezember hätten sich 113 987 Unverheiratete zum Eintritt ins Heer gemeldet.

Unzufriedene englische Pressestimmen zu Greys Rede.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Während die liberalen Blätter und der „Daily Telegraph“ die Erklärung Greys billigen, schreibt die „Morning Post“: Grey wies weder nach, daß die Blockade Deutschlands wirksam sei, noch daß die Regierung der Flotte Freiheit geben wolle, ihre rechtmäßige Gewalt anzuwenden. Das Blatt erklärt, Greys statistische Ausführungen vielfach als nicht zureichend, da trotz der Blockade große Gütermengen durch die neutralen Länder das feindliche Land erreichten. Das Foreign Office versuchte während des ganzen Kriegs und der englischen Interessen mit anderen in Einklang zu bringen. Es sei nutzlos, zu bestreiten, daß die Vorteile der Neutralen in hohem Maß über die nationalen Interessen stiegen. Das Blatt kritisiert die biletantischen Komitees wie das Kriegshandelsamt und das Panwar-Komitee. Die oberste Leitung des Seekriegs sollte der Admiralität anvertraut werden, und jene Komitees der Admiralität unterstellt werden. — „Daily Mail“ schreibt: Es ist kein gutes Zeichen, daß die Minister so sehr die Schwierigkeiten betonen, mit denen sie zu kämpfen haben. Der Krieg wird nicht gewonnen werden, wenn man immer glaubt, auf seinem Weg dem Bösen zu begegnen. Wenn die Neutralen Rechte besitzen, so besitzen die Kriegführenden sie auch. Wenn die Neutralen Unbequemlichkeiten leiden, so ist es doch notorisch, daß sie reichlicher aufsporn, während die Alliierten ihr Blut für die Freiheit opfern. Das Blatt schließt: Das Urteil der Welt wird auf der Seite der Sieger im Krieg sein. Wenn Deutschland siegt, wird die Welt ihm bald seine Verletzung der Völkerrechte, seine Greuelthaten, seine Verwüstung Belgiens und Volens verzeihen. Wenn wir geschlagen werden, wird man unsere Dienste in der Sache der Humanität und Freiheit nicht einmal auf unseren Grabstein schreiben.

Aus dem Unterhaus.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Unterhaus. Lord Robert Cecil sagte in Beantwortung einer Anfrage, die Regierung habe keine Nachricht, daß deutsche Truppen die Kameruner Grenze überschritten haben und auf spanisches Gebiet übertraten. Aber ich bezweifle nicht, daß die spanische Regierung in diesem Fall sie internieren lassen würde. Cecil sagte ferner in Beantwortung einer Frage, das Getreide, das die Regierung in Rumänien angekauft habe, werde nach dem Krieg ausgeführt werden. Was dahin steht es zur Verfügung der Regierung. Cecil lehnte es ab, die Frage zu beantworten, wie viel Geld dafür bezahlt und zu welchem Preis Getreide angekauft worden sei.

Das Rote Kreuz.

Dunkle Wolken breiten die Flügel,
Jagen dahin wie das wütende Meer,
Hüllen in Rebel Tüfel und Hügel,
Basten auf Erden trübe und schwer. —
Abwärts schallen
Unwettergewalten, —
Reißen die Herzen zu wilden Schlägen; —
Augenblicke wie Schlangengiß,
Und in den Seelen ein grausames Regen,
Taumeln die Menschen in Finsternis. —
Nist du versunken, —
Im Waide ertrunken.
Göttlicher Funken in menschlichen Herzen? —
Seht — aus dem drausenden Meere des Leids —
Über die dunklen Wälder der Schmerzen
Hebt sich das rote, — das siegende Kreuz! —

Wiesbaden, Rotes Kreuz.

Hans Felgenhauer von und zu Riesa.

Friedrich Rückert.

(Zur fünfzigsten Wiederkehr seines Todestages 31. Januar.)
Von Dr. Leo Janke.

Hat man sich in dieser Zeit eines neu erwachten Nationalbewusstseins naturgemäß angewöhnt, unsere durch Tat und Kunst berühmten gewordenen Männer auf ihr Ver-

hältnis zum deutschen Vaterland zu fragen, so wird man Friedrich Rückert immer mit in die erste Reihe stellen dürfen. Und gerade weil er mehr als Dichter wie als Mensch kosmopolitisch geartet — ja eigentlich das Vorbild eines kosmopolitischen Dichters war, ist es um so mehr rühmend hervorzuheben, daß er die Versuchung nicht an sich heran kommen ließ, über das Weltbürgertum seines literarischen Horizonts und seines dichterischen Schaffens das Interesse an den Geschehnissen der Heimat außer acht zu lassen. Mit einer schwärmerischen Begeisterung hat der Zwanzigjährige die Tage der Freiheitskriege bezeugt; und wie er gleich jedem echten Patrioten die Zeit der Reaktion mit tiefem Bedauern, aber auch mit der Hoffnung auf eine bald zu folgende Besserung begleitet, so flammte sein Herz in den hochbeiwirbelten Wirger und fünfziger Jahren mit der Leidenschaft eines Jünglings auf. Zu den Gedichten, die er in und kurz nach den Freiheitskriegen geschrieben hat, gehören diejenigen, die seinen Namen in der deutschen Literatur unvergänglich machen. Es sind einige Gedichte, die er unter dem Namen Freimund Raimar zwischen 1814/1817 veröffentlichte: Die deutschen und gebarnigten Sonette und der Kranz der Zeit. Diese Bücher seiner Jünglingszeit sind neben den Liebesgedichten die populärsten geworden und von den Lesenden ist manches durch Vertonung so sehr zum Allgemeingut geworden, daß man gar nicht mehr nach dem Dichter fragt.

Ein dunkles Dichterleben hat Rückert nicht geführt. Sein wissenschaftliches Streben und seine Professorenlaufbahn ließen mehr den Gelehrten als den Dichter in ihm betonen. Und auf das Wissenschaftliche hin war ja sein Geist und Streben schon von Jugendzeit an gerichtet. Vereits im Elternhaus — Rückert ist am 16. Mai 1788 in Schweinfurt als der

Sohn eines Advokaten geboren worden — erhielt er ein wertvolles Rüstzeug für die Laufbahn eines Gelehrten. Was das Elternhaus ihm als Grundlage für das Leben mitgab, vervollständigte das Gymnasium. Wie Goethe war auch er von Haus aus zum Juristen bestimmt, aber wie Goethe und Goethe trieb es auch ihn mehr zu den Hörsälen der Philologen. Er studierte 1806 in Würzburg und dann in den Jahren 1808/09 in Heidelberg. Dort habilitierte er sich auch als Dozent der Philologie, nachdem er bereits in seiner Dissertation die Grundlagen seiner künftigen dichterischen und wissenschaftlichen Richtungsbeziehung auseinandergelegt. Sie war der Philologie gewidmet und hieß mit ihrem vollen Titel: „Dissertatio philologica-philosophica de idaa philologiae quam publice defendit auctor Fridericus Rückert Jena 1811.“ Er legte in dieser Schrift vereits die Elemente bloß, die in gewisser Hinsicht die Grundzüge seines poetischen Schaffens erkennen lassen. Die Gesammtheit der Sprache stellt er mit der Entwicklung der Menschheit und als ein Vermögen derselben in Parallele, wobei er sich sowohl Sprache als auch Menschheit in immer fortschreitender Entwicklung denkt, wobei er auch die Blütezeiten der Antike nicht ausschließt. Unter dem Einfluß von Goethes „West-östlichem Divan“, mehr vielleicht noch unter dem von Friedrich Schlegels „Weisheit der alten Inder“ tritt er für die Universalpoesie ein. Später hat er es in die einfachen Worte gefaßt: „In Persisch und Sanskrit, in Griechisch und Latein, in Deutsch und Slavisch steht eine Sprache allein.“ Aber schon in seiner Dissertation ließ er sich durch seine philosophische Begeisterung zu keiner Verleugnung der eigenen Sprache, der deutschen, hinreißen, die er als das „lauglichste Gefäß“ für die Universalpoesie bezeichnete.

Deutsche Kriegsgefangene aus Kamerun auf dem verlorenen Dampfer „Appen“.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Express“ meldet, daß der Dampfer „Appen“, dessen Verbleib bisher unbekannt war, deutsche Kriegsgefangene aus Kamerun nach Europa gebracht habe.

Schwedische Urteile über Englands „Neutralitäts“-Begriffe im Handelskrieg.

Stockholm, 28. Jan. Zu Greys Rede über die englische Blockadepolitik schreibt „Stockholms Tidningen“: Das Bedenklichste war die Erklärung, daß es als ein Abgehen von der Neutralität betrachte, wenn ein neutraler Staat nicht Englands Recht anerkenne, alle Warenzufuhr zu Englands Feinden über neutrale Länder zu verhindern. Wir können zugeben, daß England in der Tat die Macht hat, den Import von dem neutralen Amerika nach dem neutralen Schweden zu verhindern. Wir können auch drastisch gezwungen werden, uns in gewissem Grade nach dieser übermächtigen Tatsache zu richten, aber keine Übermacht der Welt kann uns dazu zwingen, dieser Tatsache den Namen Recht zu geben. — „Stockholms Dagblad“ sagt: Um in London weiterhin als ehrlich neutral angesehen zu werden, müssen die Neutralen in der Tat im Handelskrieg auf Seiten der Alliierten übergehen. Tun sie das, so kommt vermutlich von deutscher Seite eine kräftige Gegenmaßregel, weil man dort der Meinung ist, daß ein solcher Schritt das Aufgeben der Neutralität bedeutet. Sie sind somit, wie eine französische Zeitung dieser Tage schrieb, zwischen Hammer und Ambos verfaßt. Da ist es schwer, nach dem Rat dieser Zeitung eine lächelnde Miene zu bewahren, wenn der Hammer auf den Ambos niederfällt.

Nordamerika und die englische Handelsespionage.

W. T.-B. Washington, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuters.) Senator Walsh erregte im Senat Aufsehen durch den Antrag, den Handel mit den Verbündeten aufzuheben, außer wenn sie auf die Vorstellung Amerikas hören. Walsh zufolge, haben die britischen Jenseitsvertrauliche Instruktionen, alle Handelsnotierungen, die bei aufgefundenen Postfächern neutraler Länder gefunden würden, zu notieren. Walsh erklärte, daß unter solchen Umständen der amerikanische Überseehandel auf solche Personen in Europa beschränkt werden würde, die England billigen würden.

Wilson auf einer Agitationsreise.

Br. Haag, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Wie aus Washington hierher gemeldet wird, hat Wilson im Interesse der kommenden Präsidentenwahl eine Rundreise als Redner durch die Vereinigten Staaten angetreten. Er will in vielen Orten reden und hat in New York angefangen, wo er die Landesverteidigungs-vorlage in einer Versammlung der Eisenbahngestellten behandelte. Seine Zuhörer jubelten ihm zu, als er sagte: Ich nehme immer eine Einladung zum Kampf an, hoffe aber immer, ehrlich zu kämpfen.

Wilson's New Yorker Rüstungsrede.

Br. Rotterdam, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Über die Rede, die Präsident Wilson bei dem Festmahle der Eisenbahnerversammlung in New York gehalten hat, wird jetzt ausführlicher berichtet. Der Präsident betonte vornehmlich mit energischen Sätzen eine Verstärkung der amerikanischen Rüstung. Er erinnerte daran, daß er in seiner vorigen Vortragsrede den Kongreß erklärt habe, die Rüstung sei nicht dringend. Aber seitdem habe er mancherlei gelernt. Ich habe, so fuhr Wilson fort, öfters gegen starken Widerstand den Frieden beharrt. Ich bin bereit, jede Zeit, über die ich zu verfügen habe, zu gebrauchen, um die Katastrophe eines Krieges abzuwenden, da ich die Gewißheit habe, daß die Amerikaner nichts heißer lieben als den Frieden. Das sind die Prinzipien, auf denen ihr Leben beruht, sie sind bereit, zu jeder Zeit ihren Ruf und ihre Ehre mit den Waffen zu wahren. Ich will keinen Konflikt herausfordern, aber auch nicht in feiger Weise zurückweichen, wenn es etwas gibt, wofür jeder Bürger kämpfen muß, die Unverletzbarkeit der heiligen Überzeugung. Die Umstände, in denen die Welt sich befindet, sind nicht die gleichen, wie vor kurzem. Ich kann nicht mit Gewißheit sagen, wie diese

Umstände sich morgen gestalten werden. Ich nenne das Wort „morgen“ im eigentlichen Sinne. Ich wage, dies nicht zu verschweigen und das Land in der Meinung zu lassen, daß es morgen gleich sonnig wird wie heute. Die Vereinigten Staaten werden niemals Angreifer sein, immer werden sie bis zu dem Augenblick, wo ihre Ehre in Frage kommt, alles vermeiden, was den Weltfrieden stören könnte, aber Amerika hat die Entwicklung der Dinge nicht in der Hand und wir müssen die Gewißheit haben, daß der Sache, die wir lieben, treu gedient wird, wir müssen bereit sein gegen alles, was sie bedroht.

Die „Lusitania“-Verhandlungen mit der Union.

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der „L.A.“ schreibt: Nach einigen hier vorliegenden Nachrichten sollen in der Behandlung der „Lusitania“-Angelegenheit zwischen Graf Bernstorff und der amerikanischen Regierung neue Schwierigkeiten aufgetaucht sein, die eine ernstliche Weiterführung dieser Verhandlungen angeblich ausgeschlossen erscheinen lassen. So weit wir unterrichtet sind, liegen bis zur Stunde keine neuen Berichte aus der Washingtoner Vorkasse vor, aus denen auf eine derartige Zuspitzung der Lage geschlossen werden könnte. Man wird daher gut tun, alle Meldungen, die von einem drohenden Abbruch der „Lusitania“-Verhandlungen zu berichten wissen, bis auf weiteres mit Zurückhaltung zu bewerten.

Die Neutralen.

Das neue luxemburgische Kabinett.

W. T.-B. Luxemburg, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Staatsrat Vannurus, der anfänglich ablehnte, hat endgültig die Bildung des Kabinetts übernommen.

Zum Verkauf holländischer Fischdampfer nach Norwegen.

Berlin, 29. Jan. Das „V.L.“ meldet aus dem Haag: Der Bürgermeister von Amsterdäm hat die holländische Regierung gebeten, sie möge gegen den beschleunigten Verkauf einer großen Anzahl von Fischdampfern nach Norwegen einschreiten. Der Verlust dieser Schiffe werde eine große Arbeitslosigkeit herbeiführen.

Staatssekretär Dr. Helfferichs Wiener Reise.

W. T.-B. Wien, 29. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Den Mitternachtszug nach Reichshausen hat Dr. Helfferich am 31. Januar in Wien eintreffen, um mit österreichischen und ungarischen Ministern wirtschaftliche und staatsfinanzielle Fragen zu besprechen. Die „Neue Freie Presse“ sieht in dem Besuch ein neues Zeichen der beiderseitigen Abgrenzung von der engsten Zusammengehörigkeit Österreich-Ungarns und Deutschlands. Gemeinsam überstandene Gefahren und gemeinsame Ziele, sagt das Blatt, schweben ein unzerbrechbares Band zwischen den beiden Mächten. Dem Staatssekretär des Deutschen Reiches wird die gesamte Bevölkerung die wärmsten und aufrichtigsten Sympathien entgegenbringen.

Die Notwendigkeit von Kriegsnahrungsämtern.

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: Bereits kürzlich brachten wir die Zukunfts eines Lesers von der Weisfront über die Notwendigkeit der Schaffung von Kriegsnahrungsämtern. Dazu wird uns weiter auf Grund genauer Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse geschrieben: Bei der jetzigen Zentralorganisation der Preisprüfungsstellen ist eine gedeihliche Arbeit gegenüber den Wucherern in der Konsumverindustrie gänzlich unmöglich. Wir müssen also zur Dezentralisation der Preisüberwachung schreiten, zur Schaffung von Kriegsnahrungsämtern, die einfach an die schon bestehenden Nahrungs-Untersuchungsämter angeschlossen werden müssen. Wie ungeheuer die Verdienste der Fabrikanten sind, beweist z. B. schlagend die Untersuchung eines Eierpreises, der in lehrreichen Zeitungen stark angepriesen wird. Das Präparat besteht nach amtlicher Untersuchung aus einem schwach gelblich gefärbten Flüssigkeit von schmieriger Beschaffenheit. Die Untersuchung ergab 98,8 Prozent Wasser, 1,2 Prozent Extrakt, 0,45 Prozent Eiweiß und völlige Freiheit von Fett. Das Präparat wird zu einem Preis von 1,20 M. das Liter verkauft. Tiefbedauerlich war das Ergebnis der Untersuchung von gewissen Eierfabrikanten, Prachtfischen usw. Hier muß sofort Wandel geschaffen werden, der Haushaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses muß sich sofort dieser Frage bemächtigen.

Gemeinsame Ziele der deutschen und österreichisch-ungarischen Landwirtschaft.

Wichtige Beratungen in Budapest.

Br. Budapest, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Am Sonntag und Montag werden hier wichtige Beratungen stattfinden, an denen Vertreter der führenden agrarischen Vereinigungen Deutschlands, Österreichs und Ungarns teilnehmen werden. Gegenstand der Beratungen bildet die politische Frage, in denen die Agrarier der drei Länder wie in der Vergangenheit, so auch jetzt ein gemeinsames Vorgehen anstreben. Ihre Teilnahme haben angemeldet: von Deutschland Freiherr v. Wangenheim, Abgeordneter Dr. Mölde, v. Veckow vom Bund der Landwirte, Geheimrat Mehnert, Professor Lade vom deutschen Landwirtschaftsrat, ferner der süddeutsche Bauernbund mit einer größeren Abordnung, darunter Fürst Ursberg und Reichsritter Hofenheim. Sämtliche agrarischen Vereine Ungarns und viele aus Österreich werden vertreten sein.

Das tragische Geschick des Fliegerleutnants Boehme.

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Zum Tod des Fliegerleutnants Boehme in e. meldet der „L.A.“ aus Karlsruhe: Wie die eifassigen Meldungen melden, ist der tragische Tod Boehmes darauf zurückzuführen, daß er kurz nach dem Start mit seinem Flugapparat auf dem Ennsheimer Flugplatz einen Motordefekt erlitt und dabei aus nicht unbeträchtlicher Höhe abstürzte. Leutnant Boehme kam dabei so unglücklich unter den Apparat zu liegen, daß der Tod alsbald eintrat.

Tschechische Anerkennung für Herrn. Bahr.

In der vom Präsidium des Völkerausschusses der tschechischen Agrarpartei über seine dieswöchentliche Sitzung ausgegebenen Mitteilung heißt es wörtlich: „Das Präsidium des Völkerausschusses hat bei der Beratung der allgemeinen politischen Lage beschlossen, dem Schriftsteller Hermann Bahr für seine objektive und gerechte Beurteilung des Standpunktes und der Bestrebungen unseres Volkes den aufrichtigsten Dank auszusprechen.“ — Die „Prager Bohemia“ bemerkt dazu: Wie man sieht, kann sich Hermann Bahr rühmen, als der einzige deutsche Schriftsteller Dank und Anerkennung eines tschechischen politischen Körperschaft für seine Beurteilung der tschechischen Bestrebungen gefunden zu haben. Bezeichnend!

100 Millionen Deutsche.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches, die sich schon vor Ausbruch des Krieges auf mehr als 67 Millionen belief, darf trotz der Kriegsverluste heute auf 68 Millionen angenommen werden. Außerhalb des Reiches leben (nach Friedrich Jahn-München):

in Österreich, der Schweiz, Luxemburg	13 Millionen
in Ungarn	2,5 „
in den Balkanstaaten	0,1 „
in Rußland	2 „
im übrigen Europa	1 „
in den Vereinigten Staaten	12 „
in anderen überseeischen Ländern	1,5 „

Im ganzen außerhalb des Reiches 32,1 Millionen. Da die hier zugrunde liegenden Zählungen meist schon um einige Jahre zurückliegen, so sind die Zahlen sicher nicht zu hoch. Für die Vereinigten Staaten werden von den dortigen Deutschen sogar weit höhere Zahlen angegeben, bis zu 25 Millionen. Darin sind aber auch alle diejenigen Kinder deutscher Eltern enthalten, die wenig oder gar kein Deutsch gelernt haben. Da diese mit dem Verlust der deutschen Sprache auch größtenteils dem Einflußbereich der deutschen Kultur entzogen sind, so sind sie hier nicht mitgezählt. Es ist aber voranzusehen, daß mit ihnen und ihren Nachkommen nach dem Weltkrieg ein Wandel vor sich gehen wird.

100 Millionen Deutsche — das ist ein Sechstel der Menschheit. Von den übrigen 1500 Millionen kommen die 150 Millionen Rußland und 50 Millionen andere halbwillige Völker nicht in Betracht, und auch die 750 Millionen Chinesen und Japaner sind politisch und militärisch einflusslos nicht so organisiert, daß sie das ganze Gewicht ihrer ungeheuren Zahl bei der Neuordnung der Welt könnten geltend machen. Bleiben noch 500 bis 600 Millionen, die als einigermaßen ebenbürtige Mitbewerber oder Nebenbuhler der Deutschen auf dem Plan stehen: nämlich die übrigen Europäer, die Amerikaner und die Japaner. Der Weltkrieg hat schon jetzt erwiesen, daß die europäischen Völker die unter Deutschlands Führung beginnende Weltorganisation nicht mehr ernstlich in Frage stellen werden. Denn diese nimmt ihren Ausgang von der einzigen Stelle aus, die dauernden Erfolg verbürgt: von der Mitte, Spanien, Frankreich, England und Rußland, sie alle versuchen, die Ordnung und Leitung Europas von der Peripherie aus zu

Andere Gründe als Mangel an wissenschaftlicher Gewandtheit mögen schon daran gewesen sein, daß die Gelehrten Dozentenlaufbahn sich zu nichts Dauerndem entwickelte. Er brach sie kurz ab und zog für einige Jahre Reisen und mannigfaltigen Wohnortwechsel der Geschäftigkeit eines Dozenten vor. Dann wird der Gelehrte und Dichter — Nebelsturm. 1816/17 gehörte er zur Leitung des Stuttgarter „Morgenblattes“. Aber auch das fesselte ihn nicht auf die Dauer. Kom, das auf die kurze Stuttgarter Zeit folgt, vermag es nicht. Er bleibt dort bis 1820, kehrt dann nach Coburg zurück, wo er sich im folgenden Jahre verheiratet. Sein wissenschaftliches Interesse hatte er inzwischen ganz dem Orient gewidmet, als Professor der orientalischen Sprachen wird er 1826 nach Erlangen berufen. In der Stille des dortigen Dozentenlebens und angeregt durch den glücklichen Hauch der fränkischen Luft, durch die Hais' Töne zu ihm dringen, entstehen jene, wenn auch etwas „unmodernen“, aber stillschweigend und ungeheuer sprachgewaltigen Bücher: die „Rasmen“ im Jahre 1826 und von 1828 bis 1840 sein bedeutendstes Werk die „Weisheit des Brahmanen“. In diesem Werk feiert das künstlerische Begehrt seinen höchsten Triumph, es macht Rüdert zum reichsten Dichter von Weisheitsprüchen nach Goethe. Diese Weisheitsworte, geschaffen für Mottos und Stammbuchblätter, strömen in einer wahrhaft erstaunlichen Fülle daher. Unserem modernen Geschmacksempfinden mag das Nebeneinander von Römisch-Erhabenem und Renschnlich-Banalen stören; aber es ist so viel unvergänglich Schönes darin, daß auch heutige Leser ihre Freude daran haben können.

Seine Dozentenlaufbahn schloß Friedrich Rüdert in Berlin. Von königlicher Gunst gerufen, kam er im Jahre 1841,

durch den Tode „Geheimer Regierungsrat“ gleich zu Beginn freundlich begrüßt und geehrt. Ein ganzes Jahrzehnt hielt er aber an der Königl. preussischen Universität nicht aus. Schon 1849 gibt er die Professur auf und zieht sich auf sein und seiner Gattin Gut Reuses bei Coburg zurück. Dort ist er bis zu seinem am 31. Januar erfolgten Tod geblieben, und es ist klar, wer in solch idyllischer Weise, von aller Welt zurückgezogen, die wissenschaftlichen und poetischen Triebe behaglich pflegen konnte, war nicht für eine Berliner Universitätsgeschichte, die auch gesellschaftliche Verpflichtungen beiseite, an Stelle der ländlichen Behaglichkeit großstädtische Hast fordert, geschaffen.

Wer auch in seiner idyllischen Zurückgezogenheit wußte Rüdert seinen Tag zu nützen. Woher verjümmerte die Welt für ihn, noch begann er ihr gegenüber zu säuveln. Mit dem gleichen inneren Peace seiner Jünglingsjahre verfolgte er die politische Entwicklung Deutschlands. Mit welcher Begeisterung dies geschah, das zeigt sein „Politisches Notizbuch“, dessen 172 ungedruckte Gedichte Leopold Otfenberg vor einigen Jahren aus dem Nachlaß veröffentlichte. In die Öffentlichkeit trat er aber nur noch als Dichter und Übersetzer. Nicht nur dem Umfang und der Dinnheit des Inhalts nach ist Rüdert einer der reichsten Dichter. Was den Leser mehr noch erschauen machte, ist die Sprachgewalt, mit der er die schwierigsten Formen der fremden Verskunst leichter Hand dämmigt und meistert; vom Rhythmus bis zum Choral, vom Pentasyllabus bis zur Ribellanzentrophie beherrschte er sie, und im Distichon zeigt er sich gleich gewandt wie bei den Terzinen. Viele poetische Innigkeit spricht nicht aus seinen Versen, aber viel Geist und Phantasie; denen in späteren Jahren die bedächtige Klugheit des Alters folgte. Wie meistens in diesen

Fällen gefasste sich zu seiner unbegreiflichen Schnelligkeit des Schaffens eine Unfähigkeit, kritisch das Geschaffene zu prüfen und zu fächern. Was einmal geschrieben war, das blieb geschrieben und ward gedruckt. So mag das sicher zugegangen sein, wie von den gemeinsamen Korrekturstunden zwischen ihm und seiner Biographin Marie erzählt wird. Rüdert hat einmal ein Verschen etwas schwach, so schwach, erzählt R. Meher, der schwachsinnige Riese mit dem durchdringenden Denkfähigkeit die lange Pfeife einen Augenblick in den Mundwinkel, paffte eine Rauchwolke hervor und meinte dann: „Baj, es nur fließen: mir hat's doch Freude gemacht.“

Aber dieser an und für sich ja berechtigte Einwand darf uns nicht die Freude und Vertiefung verdrängen, die wir dem Dichterrichter Rüdert entgegenbringen. Das, was die Zeit an Wertvollem und Bedeutendem aus seinem Werk gesammelt hat, genügt, um ihn unter die ersten Dichter der deutschen Dichtung zu stellen, und man stimmt den Worten bei, mit denen Gustav Freytag den Toten ehrte: „Mit Rüdert starb der letzte der großen Talente, in denen einzelne Farben der deutschen Dichtung ausstrahlten, welche der Genius Goethe in seinem Wesen vereinigt hatte und die gemäß einem uralten Lebensgesetz alles Irdischen Schöpfens sich nach ihm sondernten, wie das weiße Licht sich die Farben des Prisms scheidet. Von allen aber, welche farbige Strophen ausgefendet haben, war Rüdert vom Standpunkt des Ganzenwerks die stärkste Kraft, durch seine wunderliche Fruchtbarkeit und durch die einzige Verbindung von großer Gelehrsamkeit auf schwer zugänglichen Gebieten und von einer Schaffensfreude, die ein langes Leben unverändert dauerte, und durch seine seltene Herrschaft über Wortklang, spielendes Wortbild und Reim, wie sie seit Rüdert kein Deutscher befehlen hat.“

betroffenen:gen. Alle diese Versuche mußten scheitern, und nur England vermochte von festerer Insel aus durch seine überstarke Flotte ein Jahrhundert lang seine unnatürliche Vormachtstellung aufrecht zu erhalten. Freiwillingig ordnen sich die Dinge in der Welt nur dann, wenn sie sich um einen Mittelpunkt herumschließen können. Nur dann können sie zur Ruhe.

Es wird es schließlich auch mit Europa werden, wenn auch unter manchen Reibungen und Verzögerungen. Der Mittelpunkt ist da, und dieser Kern ist gegeben und stark. Amerika aber wird uns nicht hindern; es hat genug mit sich selbst zu tun. Und bis — nach dem Beispiel Japans — China und Indien selbständig und kraftvoll in den großen Organisationsprozeß eingreifen, sind die Deutschen der Erde vielleicht schon auf 300 Millionen oder mehr angewachsen und sind sich ihres Weltberufs und ihrer Verantwortung so sehr bewußt geworden, daß in diesem Bewußtsein auch die moralische Gewähr für die Durchführung der Riesenaufgabe liegt.

Ein Zurück gibt es schon heute nicht mehr. Also heißt die Losung: Vorwärts, ihr 100 Millionen Deutsche!

Deutsches Reich.

Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T. B. Berlin, 29. Jan. (Wichtig!). Drechbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachungen, betreffend Anberung der Verordnung über den Verkehr mit Getreide aus dem Einzeljahr 1915/16 und vom 28. Juni 1915 über die Abänderung der Bekanntmachung über Kartoffelverforgung vom 9. Oktober 1915, über die Abänderung der Bekanntmachung über Erhöhung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915, ferner betreffend die Einfuhr von Futtermitteln und Kunstdünger. Außerdem die Liste zur Bekanntmachung betreffend die Einfuhr von Futtermitteln, Nisstoffen und Kunstdünger.

Heer und Flotte.

Ordensverleihungen. Es erhielt den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Schwertern der Königl. württembergische Generalleutnant und Divisionskommandeur v. Moser.

Personal-Veränderungen. Frey (Horms), Bismeldw. im Ref.-Int.-Regt. Nr. 80, zum 2. ut. der Ref. befördert. * Stauden- sand, Oberleut. a. D. (Rimbach a. L.), zuerst 2. ut. im Feldart.-Regt. Nr. 44, jetzt bei der Kol. und Trauz des 13. Ref.-Korps, zum Hauptm. befördert. * Straub (Horms), Bod. Riehl (1. Frank- furt a. M.), Chl (Göttingen), Bismwaldm. im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 21, zu Leut. der Ref. befördert. * Dr. Langhelf, Ob.-St. Arzt, im Frieden Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. Nr. 25, jetzt beim Ref.-Kor. 5 Darmstadt, der Abtheilg. bei der pferdichm. Pension unter Verleihung des Choralrats als Gen.-Ch.-Arzt demittirt.

Personal-Veränderungen. **Fürst v. Dönningen**, genannt **Suene**, **Leut.** im **Fuß-Regt.** Nr. 80, * **Rüller-Sidler**, **Leut.** im **Feldart-Regt.** Nr. 27, in **Oberleut.** befördert. * **Fehr.** v. **Ritter** zu **Gränkeim** (**Wiesbaden**), **Sauptm.** a. **D.** und a. **D.**, zuletzt im **Leib-Gren-Regt.** Nr. 109, jetzt **Ordona-Offiz.** beim **Kreisf. Off.** in **Brüssel**, den **Charakter** als **Major** erhalten. * **Böhmke** (**Wiesbaden**), **Major** a. **D.** und a. **D.**, zuletzt **Sauptm.** a. **D.** und **Bez.-Offiz.** beim **Landw.-Inf.-Regt.** 2. **Kajel**, jetzt **Kom.** des 2. **Landst.-Inf.-Eri.-Bats.** **Geiba** (11.17.), * v. **Weternhagen** (5 **Berlin**), **Major** a. **D.** und a. **D.**, zuletzt **Rittm.** und **Zel.-Obst.** im **Drag-Regt.** Nr. 14, jetzt **Bats.-Kom.** im **Landw.-Inf.-Regt.** Nr. 20, * **Wille** (**Wiesbaden**), **Major** a. **D.** und a. **D.**, zuletzt **Bez.-Offiz.** beim **Landw.-Bez.** **Karlruhe**, jetzt **Kom.** des 2. **Landst.-Eri.-Bats.** **Limburg** (18.27.), ein **Patent** ihres **Dienstgrades** erhalten. * **Dr. Sadenheim** (**Wiesbaden**), **Oberarzt** der **Kef.** beim **Feld-Bez.** 8 des 21. **Armee-**
corps, zum **Stabsarzt** befördert. * **Zu Gen.-Maj.** befördert wurden die **Obersten:** v. **Kuer**, **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 167, * v. **d. Olen**, **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 148, * v. **Boßelshwing**, **Kom.** der 25. **Kav.-Brig.** (**Großherzog. Hess.**), * v. **Soppelow**, **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 162, * **Kotte**, in der 2. **Inf.-Inf.** und **Inf.** der 3. **Hess.-Inf.**, * **Grüler**, **Kom.** des **Fuß-Regts.** Nr. 34, * **Schwich**, beauftr. mit **Wahren** der **Geschäfte** des **Dir.** des **Central-Departements** im **Kriegsmin.** * **Fehr.** v. **Celling**, **Oberstleut.** beim **Stabe** des **Inf.-Leib-Regts.** Nr. 117, zum **Oberst** befördert. * **Kuhl**, **Major** und **Linien-Komdt.** in **Waim**, zum **Oberstleut.** befördert. * **Looff**, **Deich** (**Otto**), **Moerker**, **Leut.** im **Inf.-Regt.** Nr. 87, * v. **Sinkow**, **Leut.** im **Inf.-Regt.** Nr. 88, * **Stendebach**, **Leut.** im **Inf.-Leib-Regt.** Nr. 117, * **Rüller**, **Glauch**, **Leuts.** im **Feldart-Regt.** Nr. 63, * **Minor**, **Rie-**
mecher, **Breidenbach** (**Wilhelm**), **Leuts.** im **Inf.-Regt.** Nr. 3, * **Willenbächer**, **Leut.** im **Pion.-Bat.** Nr. 21, in **Ober-**
leut. befördert. * **Fehr.** v. **Fallenhausen**, **Gen.-Obst.** a. **D.** und **Führer** der **Armee-Abt.** **Fallenhausen**, a. l. s. des **Gen.-Gren-Regts.** Nr. 4 gestellt. * **Den Charakter** als **Gen.-Maj.** haben erhalten **Oberst** v. **Frankenberg** u. **Ludwigsdorf**, a. l. s. der **Armee**, unter **Erteilung** der **Erlaubnis** zum **ferneren** Tragen der **Uniform** des **Königs-Maj.-Regts.** Nr. 13, die **Obersten** a. **D.** und a. **D.:** v. **Esterlein**, zuletzt **Vorsiehender** der 2. **Remont.-Komm.**, jetzt beauftr. mit **Wahren** der **Geschäfte** als **Vorsiehender** der 5. **Remont.-Komm.**, * **Geyper** (1 **Berlin**), zuletzt **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 172, bisher **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 193, dieser unter **Erteilung** a. **Disp.**, * v. **Poelnitz**, zuletzt **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 161, jetzt **St.-Offiz.** beim **Stabe** der **Landw.-Inf.** **Erfurt**, * **Hohl** (**Wieslitz**), zuletzt **Kom.** des **Inf.-Regts.** Nr. 130, jetzt **St.-Offiz.** beim **Stabe** der **Stellw.** 71. **Inf.-Brig.**, * **Schmidt** (**Raun-**
lung a. **S.**), zuletzt **Kom.** des **Feldart-Regts.** Nr. 59, jetzt **Inf.** der **Eri.-Abtheilungen** der **Abt.** des 4. **Armee-**
corps, zum **Landw. a. D.**, zuletzt von der **Landw.-Inf.** 2. **Aufgeb.** (1 **Frankfurt** a. **M.**) bis 20. **Februar** 1915 im **Landw.-Inf.-Regt.** Nr. 87 und im **Eri.-Bat.** des **Regts.**, den **Charakter** als **Major** er-
halten. * **Fehr.** v. **Esebeck**, **Gen.-Leut.** a. **D.**, zuletzt **Kom.** der 12. **Inf.-Brig.**, jetzt **Kom.** der 17. **Landw.-Div.**, * **Fehr.** v. **Krane**, **Gen.-Leut.** a. **D.**, zuletzt **Kom.** der 39. **Kav.-Brig.**, jetzt **Inf.** der **Etapp.-Inf.** der 3. **Armee**, * v. **S. Panke**, **Gen.-Maj.**, **Komdt.** von **Dorn**, jetzt **Komdt.** von **Medlin**, * v. **Börs**, **Oberst** a. **D.** und a. **D.**, zuletzt **Oberstleut.** und **Kom.** des **Man-Regts.** Nr. 6, jetzt **Inf.** der **Eri.-Eskadron** der **Kav.** des 1. **Armee-**
corps, ein **Patent** ihres **Dienstgrades** erhalten. * **Reinhard** (**Limburg** a. **L.**), **Offizierskapl.** im **Inf.-Regt.** Nr. 17, zum **Leut.** der **Kef.** dieses **Regts.** befördert. * **Gulle** (**Stade**), **Berg** (**Sarmen**), **Bissegeld**, im **Landw.-Inf.-Regt.** Nr. 87, zum **Leut.** der **Kef.** befördert. * **Naadan**, **Bissegeld**, (1 **Frankfurt** a. **M.**), im **Landw.-Inf.-Regt.** Nr. 87, zum **Leut.** der **Landw.-Inf.** 2. **Aufgeb.** befördert. * **Regendorn**, **Oberleut.** a. **D.** (2 **Düsseldorf**), zuletzt **Leut.** im **Feldart-Regt.** Nr. 63, jetzt **Führer** des **Post-Kraftwagenparks** der **Gendarmerie**, zum **Sauptm.** befördert. * **Troop**, **Leut.** der **Kef.** a. **D.**, zuletzt von der **Kef.** des **Feldart-Regts.** Nr. 47 (**Böckh**), jetzt im **Feldart-Regt.** Nr. 241, zum **Oberleut.** befördert. * **Kurtenbach** (**Limburg** a. **L.**), **Bissegeld**, im **Feldart-Regt.** Nr. 44, zum **Leut.** der **Kef.** dieses **Regts.** befördert.

Entlassung von Garnisonsdienstfähigen. Über die Ernennung des kriegsverwaltenden Kriegsministers v. Banckel in der letzten Reichstags-Sitzung bezüglich der Entlassung von garnisonsdienstfähigen und arbeitsverwendungs-fähigen Mannschaften, über die hier und da Zweifel bestehen, geben die folgenden Ausführungen des Kriegsministers nach dem amtlichen stenographischen Bericht zuverlässige Auskunft: „Herr Abgeordneter Naden wünschte die Entlassung von garnisonsdienstfähigen und arbeitsverwendungs-fähigen Mannschaften aus dem Ersatztruppenteile. Wir können diesen Wunsch nur billigen, sind auch bereits auf dem Wege fortgeschritten. Wir haben gar kein Interesse daran, daß mehr Leute in den Ersatzbatalionen sich befinden, als für die Ausübung des Dienstes in der Garnison, sei es man der Bewachung von Eisenbahnen oder militärischen Gebäuden, Gefangenen und dergleichen, sei es für die Ausbildung an Aufwachtspersonal erforderlich sind. Es ist selbstverständlich, daß auch seitens der Militärverwaltung der Gesichtspunkt, möglichst wenig Leute

dem volkwirtschaftlichen Leben zu entziehen, beachtet wird, und es ist Anordnung getroffen, daß alle die Leute, die nur arbeits- oder garnisondienstfähig sind und in der Truppe nicht unbedingt gebraucht werden, nach und nach zur Entlassung gelangen und erst dann wieder einberufen werden, wenn Bedarf für sie vorhanden ist. Ich möchte also, wenn ich auf den Anfang zurückkomme, noch einmal wiederholen, daß ebenso wie bei den Baurlaubungen auch auf diesem Gebiete nie vergessen werden darf, daß das Heer nicht Selbstzweck, sondern bei der Ausbildung, Zurrückhaltung usw. auch die Gesichtspunkte des allgemeinen Lebens der Bevölkerung berücksichtigt und nach Möglichkeit gefördert werden müssen."

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Frage, ob sich der 7-Uhr-Ladenschluß ohne Schaden für die Geschäftswelt durchführen läßt oder nicht, ist nicht nur noch nicht völlig geklärt, sie ist in der letzten Zeit sogar wieder ziemlich ganz von der Tagesordnung verschwunden. Einzelne Geschäfte schließen zwar seit Monaten bereits um 7 Uhr abends, das sind aber vorwiegend solche Geschäfte, deren Leistungsfähigkeit infolge des Kriegs eine starke Einschränkung erfahren hat. Als wir vor etwa einem Jahr auf die Vorteile des 7-Uhr-Ladenschlusses hinwiesen, erhielten wir von verschiedenen hiesigen Ladeninhabern Zuschriften, in denen sie sich ganz entschieden gegen den Ladenschluß vor 8 Uhr aussprachen. Der Krieg legt beinahe jedem Geschäft Lasten auf und er drückt fast überall in einem Maß auf den Umsatz, daß für viele Ladenbesitzer eine weitere Einschränkung der Geschäftstätigkeit geradezu zu einer Existenzfrage werden könnte. Aber trotzdem scheint es uns, als ob die Frage: Können die Geschäfte bereits um 7 Uhr abends geschlossen werden? heute weit eher mit einem Ja beantwortet werden könnte als im Frühjahr 1915. Für den früheren Ladenschluß spricht zunächst die Notwendigkeit, an Licht zu sparen und der zunehmende Personalmangel. Lichtersparnis und Personalmangel haben in verschiedenen Städten bereits zur Einführung des 7-Uhr-Ladenschlusses geführt. In einigen anderen Städten sind angelegene Geschäfte übereingekommen, freiwillig abends um 7 oder 7½ Uhr zu schließen, mit Ausnahme des Samstags, an dem die Läden nach wie vor bis 8 Uhr geöffnet bleiben sollen. Der Wunsch nach Vermeidung überflüssiger Ausgaben für den jetzt sehr teuer gewordenen elektrischen Strom wird von den großen hiesigen Detailgeschäften für den freiwilligen Frühschluß geltend gemacht. Zahlreiche Braunschweiger Geschäfte gaben vor kurzem ebenfalls bekannt, daß ihre Verkaufsstellen mochenabends bis auf weiteres um 7 Uhr geschlossen werden, ausgenommen am Samstag. Wir haben diese Maßnahmen getroffen von der Erwägung ausgehend, daß die dadurch bewirkte Verzögerung mancherlei Geschäftsunkosten, namentlich unter den jetzigen Verhältnissen wohl am Ende ist, heißt es in der betreffenden Bekanntmachung.

Unter den Städten, in denen der 7-1/2h-Lothenschluß obligatorisch oder von einer Reihe von Geschäften freiwillig eingeführt worden ist, befinden sich solche mit zahlreicher Arbeiterbevölkerung. Was aber in einer Stadt möglich ist, in der die Arbeiterbevölkerung eine bedeutende Rolle spielt, kann in Wiesbaden, der Stadt der Rentner und Pensionäre, nicht unmöglich sein. So möchte man schließen. Die Kaufleute werden zum Teil allerdings demgegenüber den Charakter Wiesbadens als Kur- und Fremdenstadt belonen, der ja auch bei der Frage der Einführung der völligen Sonntagsruhe fernerseit eine so große Rolle gespielt hat. Dieser besondere Charakter Wiesbadens verlangt nach der Meinung derjenigen, die sich auf ihn stützen, eine möglichst ausgedehnte Verkaufszeit. Ob das richtig ist, können wir nicht entscheiden, das beurteilen können als wir. Der Besitzer eines hiesigen Kaufhauses, der seit längerer Zeit für den früheren Lothenschluß eintritt, spricht in einem Schreiben an uns die Meinung aus, fast sämtliche hiesige Firmen seien heute bereit, einem entsprechenden Beschluß ohne weitere zuzustimmen. Die Überzeugung breche sich immer mehr Bahn, daß durch eine verkürzte Wochentags-Verkaufszeit und die völlige Sonntagsruhe der Umsatz keinerlei Einbuße erleiden werde. Auch von anderen Seiten sind uns in den letzten Wochen ähnliche Äußerungen zugegangen; wir können sogar feststellen, daß mancher Carlus inzwischen zum Paulus geworden ist und heute tatsächlich für eine verkürzte Verkaufszeit eintritt; in der er vor nicht sehr langer Zeit noch den Ruin seines Geschäfts erlebte.

Fallensfalls ist die Angelegenheit wichtig genug, um besprochen zu werden. Auf keinen Fall wird man sich für die obligatorische Einführung des 7-tägigen-Wochenlaufes aussprechen können, wenn eine bemerkenswerte Anzahl von Geschäften der begründeten Meinung ist, dadurch geschädigt zu werden.

-n-

— **Kriegsauszeichnungen.** Der Schuhmann Gottlob Gehbach aus Wiesbaden, zurzeit Wigenwachmeister im Infanterie-Regiment 20, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und der Silbernen Tapferkeitsmedaille, wurde mit der Goldenen Württembergischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. — Der Feldwebel Hans Jarn beim Stab 1. Abteilung im Bad. Feldartillerie-Regiment 50, erhielt das Medlenburgerische Verbandskreuz.

— **Städtische Petroleumverteilung.** Die der Stadt für den Monat Februar zur Verteilung überwiesene Petroleummenge beträgt nur noch 60 Prozent der Januarmenge, die auch schon dem Vormonat gegenüber gekürzt war. Da es zweifelhaft erscheint, ob bei der Verteilung der für Zwecke der Holzarbeit und Landwirtschaft für den nächsten Monat zur Verfügung gestellten Menge, die am 12. Februar beginnt, noch etwas für Nichtberechtigte übrig bleibt, sei diesen größte Sparsamkeit mit ihren Vorräten empfohlen.

— **Metallsammlung.** Die geschlich vorgesehene Einzelforderungen an alle diejenigen, welche die beschlagnahmten Metalle abliefern sollen, können nunmehr zum Versand, und es muß jeder zu dem ihm bestimmten Zeitpunkt die Gegenstände zur Ablieferung bringen. Dies vorgeschriebene Verfahren ist nothwendig, da sonst die zahlreichen Meldungen nicht ordnungsgemäß erledigt werden können. Wer jedoch seine Metallgegenstände noch ohne weiteres abliefern will, kann das noch am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser

Wache tun. Hierbon können auch noch solche Personen Gebrauch machen, welche Gegenstände noch nicht angemeldet haben, ohne daß sie sich irgend welche Unannehmlichkeiten zu geben.

— **Wochendienst** der militärischen Vorbereitung der Jugend der **Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 143 (Stadt Wiesbaden 1): Sonntag, den 30. Januar, 8 Uhr abends: Familienfeier, Freitag, den 4. Februar: Turnen und Unterricht: Jugendheim: Jugendkompagnie Nr. 145 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 3. Januar, Auftreten 2 Uhr, Jugendheim: Übungsmarsch, Dienstag, den 1., und Donnerstag, den 3. Februar: Exercieren, Turnen und Unterricht: Jugendheim. Mittwoch, den 2. Februar, Winter- und Unterführer-Unterricht: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Sonntag, den 30. Januar, 8 Uhr abends: Familienfeier, Mittwoch, den 2. Februar: Turnen und Unterricht: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Sonntag, den 30. Januar, 8 Uhr abends: Familienfeier, Montag, den 31. Januar: Exercieren: Jugendheim. Donnerstag, den 3. Februar: Turnen und Unterricht: Bleichröschschule. Dienstag, den 1., und Freitag, den 4. Februar: Uben der Spielzeuge der 4 Kompagnien: Jugendheim. Samstag, den 5. Februar: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Die Übungen an den Wochenenden beginnen abends 8½ Uhr, falls nicht eine andere Zeit angegeben ist.

— **Überweisung von Facharbeitern.** Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps hat mit dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M. ein Übereinkommen getroffen, das den Zweck verfolgt, den Firmen, die mit Heeresaufträgen versehen sind, bei der Heranziehung von Arbeitskräften behilflich zu sein und dafür Sorge zu tragen, daß nur wirklich geeignete Leute überwiesen werden. Abschröbe der einschlägigen Bestimmungen erhalten Interessenten unentgeltlich von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden.

— Reisen nach den Etappen- und Okkupationsgebieten. Die Handelskammer Westfalen empfiehlt zur Vermehrung von Weildaufigkeiten beim Nachsuchen von Reisegeheimnissen für Reisen nach den Etappen- und Okkupationsgebieten vorher entsprechende Auskunft in der Geschäftsstelle der Kammer zu erholen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** In der am Montag stattfindenden Aufführung von Gerhard Hauptmanns Diebeskomödie „Der Silberpelz“ gastiert Fräulein Ida Gerth vom Stadttheater in Dortmund in der Rolle der „Frau Wolff“ auf Bestellung.

* Residenz-Theater. Sonntag, den 30. Januar, 1/12 Uhr vormittags: Schauspiel Johannis-Gereis. Nachmittags 1/4 Uhr: „Eitelkeit Einfall“. Abends 7 Uhr: „Komödie der Worte“. Montag, den 31. „Rohrmarkt in Pulsnitz“. Dienstag, den 1. Februar: „Herrscholtscher Baum gesucht“. Mittwoch den 2. „Komödie der Worte“. Donnerstag, den 3.: „Die selige Erziehung“. Freitag, den 4.: Volksfeststellung: „Wo die Schwänke mären“. Samstag, den 5.: „Als ich noch im Allgäu lebte“. (Neu eintudirt.) Sonntag, den 6. nachmittags 1/4 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: „Die selige Erziehung“.

Wiesbadener Veranlagungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Edontheater.** Die neue Direktion Hoffmann führte sich mit der Eröffnungsschau des Schauspielers „Auf der Alm, da gib's la Sünd“ ein. Die beliebte Darstellerin Denny Porten ist Trägerin der Hauptrolle. Das vorzügliche Spiel in Verbindung mit herrlichen Naturaufnahmen machen den Film zu einem der besten seiner Art. Das Besprogramm zeigt u. a. die neuesten Ereignisse von den Arzteschwalbigen.

* Das **Pirakelgipfel** im **Thalstheater** ist am **Montagabend** **ausgastig** beendet, heute **Samstag** finden vier **geschlossene** **Vorstellungen**, und zwar **nachmittags** **3, 5, 7 und 9 Uhr**, **statt**. Als **Cyrol-Einlage** die **neue** **Kriegsmode**, diesmal **besonders** **interessant**, und die **Aktualität** **Der große Baum in Bergen**. **Samstag** finden die **drei** **letzten** **Vorstellungen** des **Pirakel**, **nachmittags** **4, 6½ und 8½ Uhr** **statt**. **Vorverkauf** **vor** **nachmittags** **von 11 bis 1 Uhr** **an der** **Theaterkassa**. **Eintritt** **Fr. 72**.

2. * **Wiellaberer Vergnügungspalast.** Programm vom 1. bis 15. Februar. Gossifield Baronin v. Sädel in ihrem präparierten Trekrad mit 3 Pferden und 20 Kunden; Schweizer Altkönig, moderner Länge; Anna Hein, Oberstentantlerin; Georg Baur, Smaragd in arktischen Vorträgen; 2 Lüderer, Drachsteinwunder; Schlusler Ender, gymnastische Kunst; 3 Reiter, hervorragendes afrikanisches Reitpferd; Fago und Pepita, humoristischer musikalischer Akt; Rindviele.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsversammlungen.

* „**Wiesbadener Unterhaltungsblatt**“ (Eier-
kaffe). Mitglieder der von der Generalversammlung gewählten
Kommission zur Herbeiführung des Anschlusses an die „Kassanische
Lebensversicherungsanstalt“ (Zweiganstalt der Kassanischen Landes-
bank) schreiben uns: Die Arbeiten der Kommission sind beender; der
Uebergangsvertrag liegt bereit und harret der Genehmigung durch die
Hauptversammlung. Der § 8 der Statuten in seiner neuen, von der
letzten Versammlung beschlossenen Fassung ist von der Königl.
Regierung genehmigt worden, trotzdem der Vorstand einen Posten
eingelegt und dadurch eine Verzögerung der ganzen Sache bewirkt
hat. Zu dem am 31. Januar, abends 8½ Uhr, im Saale der
„Germania“, Heleneustroße 27, stattfindenden Hauptversammlung
sind mehrere neue, die Überleitung betreffenden Anträge gestellt
worden. Der Vorstand hat sie jedoch nicht auf die Tagesordnung
gesetzt. Die Mitglieder mögen sich durch diese Vorgänge nicht be-
irren lassen und es als eine Ehrenpflicht ansehen, in der Versamm-
lung am Montagabend pünktlich und vollständig zu erscheinen und
durch ihre Mitwirkung und Abstimmlung einer Sache Förderung zu
verschaffen, die einzig und allein ihrem wahren Interesse dient.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

hs. Weilburg, 28. Jan. Gestern verschied in der Klinik zu Gießen nach längerem Leiden der Inhaber des hiesigen Bauhofes Hermann Herz, der kürzlich Solms-Braunfalsche Hofrat Hermann Herz. Der Verstorbene, der im 46. Lebensjahre stand, hat seit langen Jahren in den verschiedensten öffentlichen Ämtern als Stadtverordneter, Kreisdeputierter und Mitglied des Kommunal-Landtages seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. — Am Mittwochsabend wurde aus dem Bahnhof in der Nähe der Station Stockhausen von Wache haltenden Landhüterleuten eine besorgungslose Frau aufgefunden, die, wie es sich herausstellte, aus dem hiesig nach 447 Wer die Strecke verlassenden D-Zug gestürzt war. Die Frau, die als eine Frau Rosenkranz aus Philippsheim festgestellt wurde, hatte in Braunfels den Zug bestiegen, um nach Weilburg zu fahren. Sie hat schwere Verletzungen am Kopf und an den Armen erlitten und wurde in das städtische Krankenhaus nach Weilburg verbracht.

Gerichtssaal.

we. Kleines in großer Zeit. Eine Frau aus Sonnenberg, deren Mann im Fieber liegt, hält sich, da sie vollständig ohne Nahrung ist, zu ihrem persönlichen Schutze einen Hund, welcher zweimal in einem Monat dadurch das Mißfallen eines Nachbarn erregte, daß er sich zur Nachtzeit herausgenommen hat, auf irgend ein verdächtiges Geräusch durch Bellen zu reagieren. Der Nachbar zeigte sie bei der Behörde wegen nächtlicher Ruhestörung an, vor dem Schöffengericht jedoch erging ein Freispruch, und das von Rechts wegen.

* Spionage. W.T.-B. Leipzig, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Vor dem 2. Straffenat des Reichsoberichts wurde gestern

gegen den wiederholt vorbehafteten Fabrikarbeiter Friedrich Holländer, geboren zu Sophienthal, Kreis Rebus, wegen Spionage verhandelt. Nach dem Eröffnungsbeschluss ist der Angeklagte, der früher in der französischen Fremdenlegation stand, den gegenwärtigen Krieg zum Teil als Unteroffizier in der deutschen Armee mitmachte und sogar das Eisenerz auswarf, hinreichend verdächtig, sich des Verbrechens gegen § 1 des alten und neuen Spionagegesetzes und Rückfall diebstahls schuldig gemacht zu haben. Das erstgenannte Verbrechen (Verrat geheimzuhaltender Gegenstände) soll er im Oktober und November 1912 begangen haben. Die Öffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Betrugs militärischer Geheimnisse sowie Diebstahls in wiederholtem Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte hatte im Jahre 1912 in einer Hannoverischen Pulverfabrik, wo er als Arbeiter tätig war, einige Krößen Pulver entwendet und an das französische Nachrichtenbureau in Longwy gelangen lassen. Bei der Strafzumessung kam erschwerend in Betracht, daß Holländer ohne jegliche Veranlassung Gegenstände, von denen er wußte, daß sie geheimzuhaltend waren, betriet, strafmildernd dagegen, daß er sich als Soldat im Kriege gut geführt hatte.

Neues aus aller Welt.

Mit drei Kindern in den Tod. Berlin, 29. Jan. Die „Welt“ meldet aus Kiel: Ein seit dem 11. Januar vermischter kriegsinvalid Arbeiter und seine drei Kinder sind als Leichen in einem Trübe bei Kiel aufgefunden worden. Als Motiv der Tat kommt Schwerkraft des Vaters in Betracht.

Ein Diebstahl aus dem Postwagen. Berlin, 29. Jan. Der „A.“ meldet aus Dersberg (Sachsen): Aus dem Postwagen des Juges der Niederlaufener Bahn ist auf der Bahn zwischen Ruden und Wro eine Rüte Geld im Werte von 2300 M. verschwinden; über den Verbleib des Geldes konnte bisher nichts ermittelt werden.

Ein norddeutscher Dampfer untergegangen. Amsterdam, 29. Jan. Der norddeutsche Dampfer „Deigen“ aus Christiania, ein ursprünglich englischer Schiff, das 1881 in Aberdeen gebaut wurde und in England unter dem Namen „Gloria“ fuhr, ist mit der gesamten Besatzung untergegangen. Der „Orion“ ging Anfang September von Philadelphia ab zusammen mit dem englischen Dampfer „Stur“. Dieser ist jetzt in Schicks noch einer furchtbaren Abreise angelangt. Der Kapitän sagt aus, daß er nicht mehr von dem „Orion“ gesehen habe und daß der Dampfer wahrscheinlich mitten im Atlantik untergegangen sei. Die Besatzung des „Orion“ bestand aus 20 Mann.

Der größte Soldat der Österreichisch-ungarischen Armee. Wien, 29. Jan. In diesen Tagen wurde ein Kanonier aus dem Namen Jurek — ein Dolmatiner — eingezogen, der dem vi. der Aufstellung eine Körperlänge von 2.13 Metern feierte wurde.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen an Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Zeitungsnummer. Antworten werden nicht gewährt.)

W. C. Aufnahmegehilfe als Fahnenjunker werden von den Regimentskommandanten, bei den Jägern, Schützen, Jüngern, Telegraphentruppen und dem Train von den Bataillonskommandanten angenommen. Fahnenjunker treten als Gemeine ein. Im Frieden ist der wissenschaftliche Bildungsgrad durch das Reifezeugnis für die Unirversität, erworben auf einem Gymnasium oder Oberrealschule, nachzuweisen. Über die körperliche Tauglichkeit entscheidet der untersuchende Arzt.

22 = Reklamen. = 22

Pinofluol
Fichtennadel - Kräuterbäder in Tabletten
Der bewährte Badesatz für Nervöse und Genesende
Man verlange ausdrücklich „Pinofluol in Tabletten“
6 Bäder M. 1.50 • 12 Bäder M. 3.—

Maximilian Hüfner
Kamm zur
Krankheitsheilung
bringen.
Nehmen Sie stets
Fay's Kamm Mineral-
Pastillen. Sie werden bald erhebliche
Linderung und Besserung verspüren. Seit
30 Jahren glänzend bewährt. Nach-
ahmungen weisen man
zurück

Handelsteil. Geldmarkt und Börse.

Die ersten offiziellen Kurse seit Kriegsbeginn. — Die „Geld-“ und „Brief“-Kurse für Devisen. — Wieder stärkere Beteiligung der Großbanken am freien Börsenverkehr.

Zum erstenmal seit 18 Monaten werden nunmehr — wenn man von den Abrechnungskursen im November vorigen Jahres zum Zwecke des Abbaus der Ultimoengagements absieht — offizielle Kurse an der Berliner Börse festgesetzt und dem Publikum bekanntgegeben: die Devisenkurse. Während der ersten sieben Kriegsmomente war es allerdings noch erlaubt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt waren (z. B. in Rundschreiben) zahlenmäßige Angaben über die jeweilige (private) Bewertung von Börsenwerten zu machen. Gegen Ende Februar 1915 hat dann aber der Bundesrat verordnet, daß auch solche zahlenmäßige Angaben nicht mehr erfolgen dürfen, und zwar nicht einmal über den Umfang der Verschiebung von Preisen innerhalb gewisser Zeit. Die seit Freitag dieser Woche stattfindende Ermittlung der Devisenpreise bedeutet also eine Rückkehr zu den Gepflogenheiten der Friedenszeit, ihre Bekanntgabe in der breiten Öffentlichkeit zugleich eine Durchbrechung dieser Bundesratsverordnung. Freilich handelt es sich vorerst nur um die Wechselkurse, die man der Spekulation entziehen zu müssen glaubte. Aber auch festverzinsliche Schuldverschreibungen aller Art, sowie Aktien werden, obwohl sie nicht notiert, im Berliner freien Börsenverkehr trotzdem ständig gehandelt und zum Spielball spekulativen Treibens gemacht. Vielleicht kommt man in nicht allzu ferner Zeit dazu, auch diese Notierungen wieder aufzunehmen.

Es bleibt nun abzuwarten, welche Wirkungen die Neuordnung haben wird, ehe man an eine Erweiterung nach der einen oder anderen Richtung denken kann. Die Bestimmungen der bundesrätlichen Verordnung müssen erst auf ihre praktische Anwendbarkeit erprobt werden, und die vielfältigen Verhältnisse des Verkehrs müssen versuchen, sich der ungewohnten und gänzlich neuen Ordnung der Dinge anzupassen. Dabei können sich auch mancherlei Schwierigkeiten in der Auslegung der Bundesratsverordnung ergeben. Nach mehreren Richtungen hin wird vielleicht auch noch ihre Ergänzung erforderlich sein. Die in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg unter der Führung der Reichsbank zum Devisenhandel zugelassenen Banken und Bankfirmen haben sich bereits über eine Reihe von Fragen verständigt und damit einer Anzahl von Meinungsverschiedenheiten vorgebeugt. Gegenüber Vorschlägen einzelner beteiligter Stellen, für Devisen nur einen „Einheitspreis“ festzusetzen, hat man sich dahin geeinigt, zwei- oder drei Preise zu ermitteln und amtlich bekanntzugeben. Diese Form stellt für den Verkehr an der Berliner Börse etwas ganz Neues dar, weil ja im Frieden für alle dort gehandelten Werte nur ein einziger amtlicher Preis (aus dem Barverkehr, im Gegensatz zum Zeitgeschäft) festgestellt wurde. Allerdings pflegte man zu dem so ermittelten amtlichen Preis hinzuzufügen, 1. ob er „bezahlt“ war, d. h. ob zu ihm wirklich Geschäfte stattgefunden hatten, 2. ob er „Geld“ war, d. h. ob zu ihm noch Nachfrage nach weiterer Lieferung bestand, oder 3. ob er „Brief“ war, d. h. ob zu ihm noch weiteres Angebot vorgelegt hatte.

Für die Devisen von neun Ländern werden nun (vergleiche Devisenmarkt in der gestrigen Abend-Ausgabe) in Berlin Geld- und Briefpreise bekanntgegeben, freilich ohne daß auch noch gesagt wird, ob Geschäfte wirklich stattgefunden haben, also ob der Preis als „bezahlt“ gilt. Bei dem regen Verkehr in ausländischen Devisen kann man aber annehmen, daß fast immer von den zur Vermittlung des Verkehrs besonders bestimmten Stellen, also von der Reichsbank und den sogenannten „privilegierten Banken und Bankfirmen“ zum Briefpreis Devisen angekauft wurden und zum Geldpreis Devisen verkauft worden sind. Schließlich ist noch hervorzuheben, daß sich die neuen Preise für drahlische Auszahlung verstehen, so daß also mit der Abrechnung von kurzfristigen Wechsels und anderen nicht am Tage des Geschäftsabschlusses glatt verwertbaren Devisen wohl gewartet werden dürfte, bis der Eingang der betreffenden Beträge feststeht.

Man darf also hoffen, daß, nachdem man eine Zentralstelle für den Handel mit ausländischen Währungen geschaffen und zugleich begonnen hat, unseren Außenhandel scharf auf die bessere Gestaltung unserer Zahlungsbilanz einzustellen, die Mark von der künstlichen Entwertung die sie im Auslandsverkehr erlitten hat, sich bald wieder erholt haben wird, wie dies der nach wie vor günstigen Lage unseres Geldmarktes entspricht. Die Sätze für Geld zeigten in der Woche vom 21. bis 28. Januar eine weitere Versteifung, was jedoch mit dem bevorstehenden Ultimo in Zusammenhang steht. Tägliche Geld stellte sich auf 4 Proz. und darüber, Ultimogeld war zu 5 bis 5½ Proz. zu haben. Der Satz für Privatdiskonten hat sich auf 4½ Proz. erhöht. Die Erhöhung von 4½ auf 4¾ trat am 24. Januar ein.

Im Hinblick auf den Ultimo machten sich in der Woche vom 21. bis 28. Januar auch an der Berliner Börse Zurückhaltung und Realisationslust bemerkbar. Es macht in letzter Zeit den Eindruck, als ob die Großbanken wieder etwas stärker in den Börsenverkehr eingriffen. Es ist leicht erklärlich, wieso das kommt. Zu Beginn des Jahres liegen genug Anlässe für die Kundschaft der Großbanken vor, Werte zu veräußern oder auch zu erwerben. Um diesen Bedürfnissen des Publikums nachzukommen, treten die Vertreter der großen Banken wieder stärker als Käufer und Abgeber in bestimmten Papieren auf, ohne daß freilich dieses Eingreifen so nachhaltig wäre wie in Friedenszeiten. Mehr wie je läßt das Privatpublikum seine Aufträge durch die Vermittlung einer Großbank ausführen, weil die anderen Wege gerade gegenwärtig nicht den Grad von Sicherheit geben, den man bei den Großbanken im Publikum voraussetzt.

Berliner Börse.

§ Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht) An der Börse bildeten Zeitungsnachrichten aus Rumänien den Gegenstand lebhafter Besprechung. Auf dem Markte der In-austriewerte machte sich meistens Realisationsneigung geltend. Besonders litten darunter Bismarckhütte und deutsche Erdöl, dagegen blieben Bergwerksaktien, Schiff-fahrtsaktien, ebenso deutsche Anleihen behauptet. Canada Pacific unverändert. Baltimore Ohio etwas niedriger. Geld für einige Tage über Ultimo und darüber 5 Proz.

Industrie und Handel.

* **Abschlüsse von Spinnereien.** Die Krefelder Baumwollspinnerei in Krefeld schlägt 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende vor. — Die Aktienspinnerei Aachen schlägt für 1914/15 12 Proz. Dividende (gegen 1913/14 0) vor.

* **Vogtländische Tüllfabrik, Plauen.** Der Aufsichtsrat schlägt der zum 17. Februar einzuberufenden Hauptversammlung bei bisherigen Abschreibungen (i. V. 198 060 M.) 6 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende vor.

* **Ver. Stahlwerke von der Zyper und Wissener Eisenhütten.** In der Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung ist die Urteilsverkündung, die ursprünglich auf den 2. Februar angesetzt war, auf den 16. Februar verlegt worden.

* **A.-G. Meggerer Walzwerk.** Für das laufende Geschäftsjahr dürfte wieder ein in jeder Hinsicht befriedigendes Ergebnis (i. V. 5 Proz. Dividende) erwartet werden.

* **A.-G. Mix u. Genest, Telephon- und Telegraphenwerke, Berlin-Schöneberg.** Die Beschäftigung ist recht gut. Es besteht die Hoffnung, den Abschluß für 1915 ungefähr zu demselben Zeitraum fertigzustellen, wie es im Vorjahr geschah. Damals fand die Abschlusssitzung am 12. März statt.

* **Der Persische Teppich-A.-G. in Berlin** ist dem Vernehmen nach die Aufstellung einer Jahresrechnung für 1915 erlassen worden.

Verkehrswesen.

* **Die Schleppschiffahrt auf dem Neckar, A.-G. in Heilbronn,** bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende in Vorschlag.

* **Betriebsgesellschaft für orientalische Eisenbahnen.** Die Dividende wird voraussichtlich wieder 5 Proz. betragen.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Zentralausschuß der Reichsbank. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht) In der heutigen Monatsitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies der Präsident Havenstein darauf hin, daß die im Januar eingetretene Verminderung des Notenumlaufes vollständig die Vermehrung, die in der letzten Dezemberwoche zu verzeichnen war, ausgeglichen habe. Daraus könne der Schluß auf eine normale Gestaltung des Zahlungsverkehrs gezogen werden. Auch die Bewegung auf den Anlagekonten der Reichsbank sei im großen und ganzen normal.

— **Zur Neuordnung des Devisenverkehrs.** Um Irrtümern vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß jede Bank oder Bankfirma, auch wenn sie nicht selbst zum Devisenhandel zugelassen ist, alle Aufträge in den amtlich notierten Devisenkursen zu denselben Bedingungen ausführen kann, wie die Banken, die von der Reichsbank hierfür genannt worden sind. Es braucht also kein Interessent seine Bankverbindung zu wechseln.

* **Der Wechselkurs auf Petersburg** beträgt in London 159½ für 10 Lstr. gegen 158½ vor einem Monat.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 3.

Druckverleger: H. Egermann.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Egermann, für den Unterhaltungs- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H. Egermann, für den Literaturteil: H. Egermann, für den Musikteil: H. Egermann, für den Theater- und Kunstteil: H. Egermann, für den Sportteil: H. Egermann, für den Wirtschaftsteil: H. Egermann, für den Kulturteil: H. Egermann, für den Wissenschaftsteil: H

Bekanntmachung.

Morgen Montag, 31. Januar 1916,

vermittags 10 und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Verfeinerung des Haushalts beim. wegen Umzugs im Versteigerungsraum

10 Friedrichstraße 10

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien, als:

1 unabh. polierte Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 1 Bett mit Kopfkissen u. Federbetten, 1 Nachtschrank, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Nachtschrank; 1 Metallbett mit Kissen, 6 Wiener Stühle, 8 eichen Speisezimmer-Stühle, zwei rotlackierte Schränke, Schreibtisch, Nachtschrank, 1 Zimmer-Klosett, runder Auszugstisch, sonstige Tische und Stühle, Ruhebett, Rotenständer, Paneelbrett, Bilder, Spiegel, Luster, Wandteller, gemalter Ofenschirm, Stein, Brandtisch, schwarzer Salonstisch, 10 Stühle, Salonstühle, Serviertische, Waschküchen, zwei Waschküchen, Bratmaschine, Waschküchen, Küchenschrank, 1 mit. Perfor. Teppich, 8 zu 4 Meter, Tafelwagen, weiße Kindermöbel, Bild, Marmor-Standuhr mit 2 Wanduhren, Küchenschrank usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Glücklich, beid. u. öffentl. angestellter Auktionator, 10 Friedrichstraße 10.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse).

Montag, den 31. Januar 1916, abends 8½ Uhr, im Saale der Restauration „Germania“, Seidenstraße 27:

1. ordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahres-Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Rechners.
3. Festlegung des Gehaltes des Schriftführers.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes:
 - a) des Schriftführers; b) des stellvertretenden Vorsitzenden; c) von 6 Beisitzern.
5. Wahl der Kassenscheine.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Allgemeines.

F 327

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

Mittwoch, den 2. Februar 1916, abends 8½ Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8:

Vortragsabend

von

Max Hofpauer

Kgl. bayr. Hofchauspieler, München.

„Ernst und heitere Dichtungen aus eiserner Zeit“.

Eintrittspreise:

Saal und Galerie Mk. 1.—, vorbehaltener Platz Mk. 2.—. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben gegen Vorzeigung der Ausweis-Karten 1915/16 freien Eintritt in Saal und Galerie und zahlen für vorbehaltenen Platz Mk. 1.—. Kartenverkauf bei den Herren: Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56, Ed. Fraund Nachf. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstrasse 34, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarck-Ring 2. Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56. F 404

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.

Neuer Anfänger-Lehrgang.

Mittwoch, den 2. Februar 1916, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichts-Räumen „Hotel Römer“, Bismarckstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 RM, auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldung zu Beginn des Unterrichts. Stolze'scher Stenographen-Verein (Einigungssystem Stolze-Schrey).

Ruhr-Nusskohlen

beste Marken, nicht russend
Korngrößen 2 oder 3 empfiehlt

Kohlen-Kontor Friedrich Zander
Adelheidstrasse 44. Fernsprecher 1048.

Badhaus Kranz,

am Kranzplatz, Tel. E. Becker,

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. u. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkur.

Reispartie selbst im. Gelsen-St. Tee
billig abg. Nikolastr. 24, b. Stritter.

Wie bereitet man
einen schmackhaften

Kartoffelsalat ohne Öl?

Zu einer Portion Kartoffelsalat für 5—6 Personen nehme man eine Tasse Wasser, 2—3 Löffel Prinzen-Tafel- oder Weinessig, die nötige Menge Salz, verrühre dieses mit einem gehäuften Teelöffel Kartoffelmehl und lasse das Ganze aufkochen und vermenge es mit den feingeschnittenen Kartoffeln, Zwiebeln, Pfeffer etc. nach Geschmack. Verfeinern kann man den Salat mit etwas Milch oder zerlassenem Speck. Der Kartoffelsalat muß warm aufgetragen werden. Aroma, Würze und Wohlgeschmack gibt allein Prinzen-Tafel- oder Weinessig und achte man beim Einkauf überall auf die gesetzlich gesch. Fabrikate der Firma Prinzen-Essig-Weinessig-Fabrik Marlin Prinz, Schierstein 1868.

MODEWOCHE

AUSSTELLUNG * VORTRÄGE
MODESCHAU * * TEATER

2.-9. FEBRUAR

MODEBUND

SITZ FRANKFURT a/M

Gebr. Manes

Wiesbaden

Kirchgasse 64

bit en ihre verehrl. Kundschaft in deren eigenem
Interesse um frühzeit. Einkauf ihres Bedarfes in

Konfirmanden-
Anzügen.

126

Mitteldutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluß des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473



Idealer
Korsell-Ersatz
(Patente all. Kulturstaat)

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität.

Kalasiris Spezialgeschäft,
Wiesbaden, Webergasse 23.

Möbel billig

einzelne Stücke, sowie kompl. Einrichtungen in allen Preislagen, neu. — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden unmoderne Möbel bei Neu-Einrichtungen eingetauscht und gut berechnet.

Möbelhaus Fuhr, Bieichstraße 36,
Telef. 2737.

Neu! Elektrische Neu!
501er, 1/2 Wattlampen mit ca. 40 % Stromersparnis empf. Commisat-Schwalbacher Straße 44.

Federsohlen,

Damen 2.00, Herren 3.70, Wagners Gummiablässe, Bieichstraße 13.

Bergungsbüro

Voranzeige!

Ab 1. Februar:

Gefährdet der berühmten Schreierin

Baronin

von Lübel

in ihrem großartigen Sport-Alt mit 3 Pferde und 20 Hundel

Keine erhöhten Preise.

Vertreter und Niederlage
der Original-Packungen
in 5-Liter-Krügen:
Gabriel Becker,
Bismarckring 37, Tel. 6463.

Preiswerte Angebote!

Jackenkleder

schwarz und farbig, moderne Nacharten

14⁷⁵ 19⁷⁵ 28⁰⁰ 39⁰⁰

Mäntel

einfarbige und gemusterte Stoffe

13⁷⁵ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 22⁰⁰

Garnierte Kleider

in Wolle, Seide und Sammet

19⁷⁵ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰

Kostümröcke

moderne Schnitte aus glatten u. gemustert. Stoffen

5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁷⁵ 12⁵⁰

Blusen

in Wolle, Seide, Sammet und Waschwaile

4⁷⁵ 5²⁵ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 10⁵⁰

Einfarbige Kleiderstoffe

in Cheviot, Serge und Popeline Meter

1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰

Eolienne

110 cm breit, in vielen modernen Farben

4⁵⁰ 7⁵⁰

Karierte Kleiderstoffe

neue Farbenstellungen Meter

1³⁰ 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁹⁰

Seidenstoffe

für Blusen und Kleider

1⁴⁵ 1⁷⁵ 2²⁵ 2⁷⁵

Kostüm-Stoffe

130 cm breit, einfarbig und gemustert Meter

2⁷⁵ 4²⁵ 5²⁵

Ferner kommen von

Montag bis Donnerstag die in letzter Zeit angesammelten

Reste und Abschnitte

in Wollstoffen, Seidenstoffen und Waschstoffen billig zum Verkauf!

— Diese Reste sind auf besonderen Tischen ausgelegt. —

K145

S. GUTTMANN

Wiesbaden

Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe

Langgasse 1/3.

Zweite Sammlung.

10. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 22. Januar bis einschließlich 28. Januar 1916. F 238

Eingegangene Beträge von 1000 M an:
Frau Alfred Esch (Vorsch.) . . 1000.—
Rentner Wlf. Stallmann . . . 1000.—

Eingegangene Beträge von 500 M an:
Konful Karl Glade (zu Kaisers Geburtstag) 500.—
Geh. Bergrat Reuße f. Kriegs-
Witwen und Waisen (durch
Marcus Berle) 500.—
Hermann Ziegler 500.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M:
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten
nfm. 248.33 M, Wiesbadener Tagblatt-
Sammlung (59. Ablieferung) 108 M,

Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für
die Marine 5 M, Wiesbadener Tagblatt-
Sammlung für kriegsgefangene Deutsche
80 M, zusammen 143 M, Frau Bartho-
lomay aus Chicago 100 M, Frau Hay
aus Chicago für die Truppen im Felde
100 M, Frau Madler aus Chicago
100 M, Generalleutnant a. D. von Sah-
Jaworski (zu Kaisers Geburtstag)
100 M, Desan Wederling (15. Gaben)
100 M, Professor Weintraud (zu Kaisers
Geburtstag) 100 M, Frau Rörtermann
Hrl. von Gledowski (Marcus
Berle) 30 M, Frau S. B. 20 M, Theater-
Gesellschaft Wahnholz für kriegsgefangene
Deutsche 16.07 M, Frau Hammer 15 M,
Theodor Karlowitsch-Hamburg f. Kriegs-

gefangene Deutsche 10 M, G. S. S. d.
Wehr-Lewin 5 M, Frau Ebelbauer 5 M,
Frau Hauptmann Adernann (zu Kaisers
Geburtstag) 3 M, Frau Werner für
erblindete Krieger 3 M, Frau Mohr-
Griesheim für kriegsgefangene Deutsche
2 M, Adolf Breh 2 M.

Wisheriger Ertrag der zweiten Samm-
lung: 222 491,62 M.

Berichtigung: statt stellvert. 41. Inf.-
Brig. 84.80 M muß es heißen: Frau
Blum 35 M, stellvert. 41. Inf.-Brig.
49.80 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem
heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen

sein sollten, und die sich leider nicht
immer vermeiden lassen, genügt eine
kurze Notiz an das Kreiskomitee vom
Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Rth. links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz
für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Granaten-Nagelung.

Sturhaus-Restaurant 100 M, Carl-Kaffee
130 M, Von den Volks- und Mittel-
schulen 850 M, Walsbilla-Restaurant
40.05 M, Wartburg 40 M, Zentralkasse
— 35 M.

Montag, Dienstag, Mittwoch

kommen die in grosser Zahl angesammelten Reste von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. auf den Tischen zur Auslage. Die billigen Preise bieten, zumal im Hinblick auf die zweifellos fortschreitende Verteuerung aller Stoffe, die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20.

K 152



emalliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert billigst
C. Elekhorn, Wiesbaden.
Gußgroßhdlg., Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabatt.

Fünf Mark 35

8 Flaschen Sektweine, je 1 Flasche Sekt, Karjala und Terragona.
E. Brunn, Weinhandlung, Abtheilung,
Straße 45. Tel. 2274.



Sehnur in der Mitte.
Flaschette etwas seil.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken ohne Schnürung.

Beleuchtungskörper

Stichlampen, Bidets, Zimmerklosettstühle, Gassöfen usw. werden um zu räumen, billig ausverkauft. **Taunusstr. 26** Laden.

Geldpost-Artikel

Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Notizbücher, Hüllblätter, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Kerzen, Kartons jeder Größe, Dosen, feilbildet, f. Futter, König etc., Pergamentpapier, Leinwand, Brustbeutel, Sig., Zigaretten, Tabak, kauft man am besten bei — Fernruf 4747.
Carl J. Lang, 35 Reichstraße 35, Ecke Wolframstraße.



Konfirmanden-Anzüge

= Auswahl von mehreren Hundert am Lager =

aus bewährten Stoffen in dunkelblau und schwarz, sorgfältig verarbeitet.

Meine Preise

24.— 28.— 32.— 36.— 40.— 42.— 44.—

besonders feine Qualitäten bis 68.—

Ein ansehnlicher Teil meiner Konfirmanden-Anzüge wird noch zu alten „Friedenspreisen“ verkauft. Ich empfehle meiner Kundschaft aus diesem Grunde „recht frühzeitigen Einkauf“.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 147

In grosser Ausmahl

biete an:

Damen-Wäsche

Damen-Hemden	aus gutem kräftigen Stoff, mit Bogenansatz od. hübscher Stickerei- verzierung	2.75, 2.25, 1.95 $\mathcal{M}$
Ausstattungshemden	aus feinfädigem Stoff mit breiter Stickereigarnitur	3.75, 3.25, 2.95 $\mathcal{M}$
Damen-Beinkleider	mit reicher Stickerei- und Faltchen-Garnitur	2.75, 2.25, 1.75 $\mathcal{M}$
Unterhosen	gut sitzend und mit reicher Stickerei- garnitur	1.95, 1.25, 95 $\mathcal{S}$
Damen-Nachthemden	aus soliden Stoffen mit Bogenansatz und breiter Stickereigarnitur	4.45, 3.25, 2.45 $\mathcal{M}$

Erstlings-Wäsche

4 gestrickte Jäckchen	95 $\mathcal{S}$
1 Einschlagdecke	95 $\mathcal{S}$
4 Kalmuck-Einlagedecken	95 $\mathcal{S}$
3 Mullwindeln	95 $\mathcal{S}$
4 gestr. Wickelhänder	95 $\mathcal{S}$
6 Nabelbinden	95 $\mathcal{S}$
4 gestr. Höschen	95 $\mathcal{S}$
1 gestr. Röckchen	95 $\mathcal{S}$
1 Lammfell-Heberziehjäckchen	95 $\mathcal{S}$

Handtücher

Küchenhandtücher	abgepasst, in Drell u. Gersten- korn per $\frac{1}{2}$ Dtzd.	5.25, 4.90, 4.25 $\mathcal{M}$
Zimmerhandtücher	abgepasst, weiss Gersten- korn per $\frac{1}{2}$ Dtzd.	5.25, 4.25, 3.95 $\mathcal{M}$
Gläserthücher	abgepasst, Halbleinen, weiss mit Kante und kariert per $\frac{1}{2}$ Dtzd.	2.95, 2.40, 1.95 $\mathcal{M}$
Frottiertuch	abgepasst per Stück	1.25, 95, 75, 55 $\mathcal{S}$
Badetücher	140/180 cm 125/140 cm 100/100 cm per Stück	3.65 2.45 1.55

Bettwäsche

Halbleinen Bettücher	volle Grösse in den Preislagen von 5.45 bis	3.25 $\mathcal{M}$
Krettonne Bettücher	150/240 cm gross in den Preislagen von 4.85 bis	3.75 $\mathcal{M}$
Kissenbezüge	in guten Stoffen, gebogt und mit Einsätzen	1.95, 1.75, 1.35 $\mathcal{M}$
Oberbettücher	in soliden Stoffen, gebogt u. Leinen- Einsätzen	5.95, 4.75, 3.75 $\mathcal{M}$
Damastbezüge	in nur guten Qualitäten Grösse 130/130 und 130/150 cm Grösse 130/180 cm	4.25, 3.50, 2.75 $\mathcal{M}$ 7.50, 5.75, 4.75 $\mathcal{M}$

Tischwäsche

Tischtücher , Drell und Damast	Grösse 120/150 cm 130/160 cm 110/150 cm per Stück	2.95 2.75 1.95
Passende Servietten	per $\frac{1}{2}$ Dtzd.	3.25, 2.70, 2.50

Hemdentücher	bewährte Qualitäten, stark- u. fein- fädig 88 74, 68,	58 $\mathcal{S}$
Bett-Damaste	130 cm breit, moderne Muster und gestreift 1.68, 1.48, 1.28,	95 $\mathcal{S}$

5 Preislagen Stickereien

gute Ausführung auf Madapolam,
Stücke von 4,10 bis 4,50 Meter, das Stück

1 ⁹⁵	1 ⁴⁸	95 $\mathcal{S}$	78 $\mathcal{S}$	48 $\mathcal{S}$
------------------------	------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

Korsetten.

Korset , lange Form	1.95, 1.35
Korset aus gutem Drell mit 1 Paar Strumpfhälter	2.95, 2.25
Korset aus besonders gutem Drell mit 1 Paar Strumpf- halter ausgebogt und Spitzengarnitur	4.50, 3.

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein
mit schöner Handschrift, welches über 18 Jahre und in der einfachen Buchhaltung bew. ist, von einer Buchhandl. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanfr. u. E. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Radarbeiterin
sofort gesucht kleine Langgasse 1.
Jackenarbeiterin sofort gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Kf

Gesucht jüngere Näherin,
geschult im Nähen u. Ausbessern
von Kleidern u. Wäsche. Meldung
durch Marie Grillparzerstraße 6.
Lehrmädchen für Damenschneiderei
sofort gesucht. Dillstraße 3, 1. St. l. f.

Braves Mädchen,
das als Friseurin sich gründl. ausbild.
will, in die Lehre gesucht. R. Köbig,
Friseur, Weidenstraße 8.

Büchsellernmädchen gegen Vergütung
sofort gesucht. Dillstraße 3, 1. St. l. f.

Kochlehrfräulein gesucht.
Villa Garmen, Abenstraße 2.

Gute feine Mädchen, einf. Jungf.,
bell. u. einf. Haus u. Alltagsarbeit,
m. Kochen können. Frau Lise Lamm,
Garmenstraße 8, Telefon 2383.

Alteinstell. Mädchen,
das kochen kann, auf 15. Februar zu
2 Personen gesucht. Vorstell. 9-11
u. 5-7 Uhr. Klinger Str. 20, Port.

Gesucht: Altemädchen,
durchaus tüchtig, gesund, nicht unter
22 J., muß mit kochen u. eine kleine
Villa übersehen können. Lohn
30 Mark. Meldung nur bis 5 Uhr,
Grillparzerstraße 6.

Tücht. Mädchen zum 1. Februar
sofort. Näheres Dillstraße 3, Port.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

In der
Aleiderhoff-
Abteilung eines feinen Mode-
u. Konfektions-Geschäfts findet
jüngere tüchtige
Verkäuferin

zum sofortigen oder späteren
Einstellung. Gest. An-
gebote mit Bild, Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsanfr.,
an Rudolf Mosse, Stuttgart,
u. E. H. 8804 erbeten. F97

Lehrmädchen
für Verkauf, sowie
Lehrling
für Lager gesucht.
Nietzschmann H.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen
für das Arbeitszimmer auf sofort
oder später gesucht. Luise Kleinfen,
Damen-Hüte, Langgasse 39.

Hausbatterin in H. Landstädtchen
zu alt. Herrn gesucht, spätere Ver-
rat nicht ausgeschlossen. Briefe unter
2 104 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere, gut empfohlene Köchin
zum 1. Febr., evtl. später, gesucht.
Schöne Aussicht 26.

Tüchtige selbständige Köchin
für kleinen frauenlosen Haushalt
sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-
Verlag zu erfragen. Kb

Besseres Hausmädchen,
im Nähen, Bügeln, Servieren u. all.
Hausarbeiten erfahren, wird zum
15. Februar gesucht. Nur solche, die
in best. Herrschaftshäusern gedient
u. langj. gute Beugn. nachweisen l.,
wollen sich melden von 10-10½ u.
3-4 Uhr. Villa Langstraße 8.

Durchaus zuverlässiges, fleißiges Altemädchen,
das kochen kann u. Liebe zu Kindern
hat, zum 15. Februar gesucht. Vor-
stellen 2-3½ u. 7-8 Uhr.
Arthur Strauß, Emser Str. 6.

Junges nettes Mädchen
für tagsüber zu Kindern ges. Frau
Bruno Wade, Lammstraße 6.

Altemädchen,
das gutbürgerl. kochen kann u. Haus-
arbeit versteht, zum 15. Febr. gesucht.
Näb. Beder, Niederbergstraße 7, 3.

Zimmermädchen gesucht.
Hotel Saalburg, Saalstraße 30.
Ein Mädchen, w. etwas kochen kann
u. Hausarbeit versteht, wird gesucht,
möglichst von 8-10 Uhr morgens.
A. Sander, Marktstraße 22, 1.

Ein sauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Hotel
Rogel, Rheinstraße 27.

Solid. brav. Mädch., das gutbürgerl.
kochen kann u. etwas Hausarb. über-
nimmt, sof. gesucht. Dörnerstraße 13.

Ja, nettes Mädchen für nachm.
zu Kindern ges. Weidenstraße 13, 3.

Gesucht auf gleich
junges sauberes Mädchen für nachm.
zu 2 Kindern. Vorstellen Sonntag
bis 1 Uhr, Montag von 8-2 Uhr,
Lammstraße 4, im Laden.

Besseres junges Mädchen
tagsüber zu 2-jähr. Kinde gesucht;
ohne Verpfleg. Vorst. Sonntag 11-1,
Villa Napprecht, Zimmer Nr. 1.

Junges Mädchen
für nachmittags zu 2 Kindern ge-
sucht. Eltville Straße 9, 1 links.

Für Hausarbeit
wird eine reinliche Frau m. wenig
Anhang geg. freie Wohn. von 1. Jan.
u. Küche gesucht. Offerten u. J. 581
an den Tagbl.-Verlag.

3. Mädchen für Hausarbeit tagsüber
sofort gesucht. Dillstraße 42, 1. Etage.

Aufwartefrau
von 9-11 u. 1-2 vom 1. Febr. ab
sofort gesucht. Dillstraße 6, 1 links.

Stundenfrau zur Küche
sofort gesucht. Dillstraße 10.

Monatsmädchen
sofort gesucht. Langgasse 12.

Saub. ehrl. Mädchen 1 Std. morg.
sofort gesucht. Dillstraße 35, 8 rechts.

Laufmädchen
aus anständiger Familie sucht Schuh-
haus Neustadt, Langgasse.

Ordnentliches Laufmädchen
sucht Hedwig Schmidt, Damen-Hüte,
Große Burgstraße 3.

Ordnentliches Laufmädchen
sofort gesucht. Süß, Langgasse 25.

Su einzelner Dame wird bessere
Monatsfrau oder Mädchen,
w. neben Hausarbeit, Nähen und
Bügeln, etwas nähen l., 2-3 Stund.
morgens gesucht. F13
Kapellenstraße 41, 2. St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

**Aus Chamottefabrik od. Maschinen-
Regelwerk gewandter
Assistent gesucht.**

Zeugnisabschr., Photo u. Gehalt
u. m. u. H. 454 an Saasenwein u.
Vogler, H.-G., Frankfurt a. M. F70

Buchhalter oder Buchhalterin,
möglichst brandstundig, von hiesiger
Weingroßhandlung gesucht. Offerten
unter E. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesige Weingroßhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt in
dauernde Stellung einen möglichst
militärfreien

jüngeren Herrn
zur Führung der Versand- u. Lager-
bücher usw. Gest. Offerten u. D. 581
an den Tagbl.-Verlag.

**Zu Ostern suche ich einen
Lehrling**
aus gut. Familie. A. G. Linneke, Hl.
Ellenbogengasse 15.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zu Ostern
für den Verkauf gesucht.
Kaufhaus M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern
sofort gesucht. Weiden-Drogerie,
Sedanplatz 1, Apotheker E. Rods.

Lehrling
mit guter Schulbildung a. 1. April
od. sofort gesucht. Weiden-Drogerie,
Sedanplatz 1, Apotheker E. Rods.

Lehrling
zu Ostern gesucht.
Drogerie Dreher, Neugasse 14.

Lehrling
für meine Grob-Abteilung gesucht.
Ch. Kemmer.

Dekorations-Lehrling
für gleich oder später gesucht.
Kaufhaus M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Lehrling
mit guter Schulbild. per April ges.
Carl Grünig, Königl. Hoflieferant.

Lehrling
mit guter Schulbild. zu 1. April ges.
R. Nicodemus, Adolfsallee 23, Ver-
sicherungs- u. Immobilien-Büro.

Laufmädchen
zum 1. Februar gesucht Langgasse 13,
Porzellan-Geschäft.

Volks- od. Mittelschülerin gesucht,
täglich eine Stunde Zeitung vorzu-
lesen. Niehlstraße 25, 3. Etad rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling
aus guter Familie zu kaufm. Aus-
bildung für Ostern oder früher ge-
sucht. Gute Auffassung u. Fleiß er-
forderlich. Selbstgeschriebene Off.
unter U. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schreifteller
sofort gesucht. Tagblatt - Haus,
Schalterhalle rechts.

Tüchtigen Stereotypen
sucht die R. Schellenberg'sche Sof-
buchdruckerei.

Chauffeur gesucht.
Korn, Dillstraße 85.

Jüngere Damenschneider gesucht.
Köhler, Kleine Langgasse 1.

Schneidergehilfe
sofort gesucht. Niehlstraße 12.

Schneider auf Woche
sofort für dauernd. E. North,
Dillstraße 28.

Gartenarbeiter gesucht
bei M. Merlen, Dillstraße 160.

Bäder-Lehrling gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Buchbinder-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Vorstell. Dillstraße 2.

Tapetier-Lehrling
gegen Vergütung auf Ostern gesucht.
Louis Best, Eltville Straße 7.

Friseur-Lehrling
kann sich in allen Hähern grdl. aus-
bilden. E. Glormann, Hauptbahnhof.

Gewandter kräftiger Junge
als Lehrling von hiesiger Weingroß-
handlung gesucht. Selbstgeschriebene
Off. u. T. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Techniker
der Bau- oder Maschinenfaches,
tüchtige Zeichner, für baldigen, mög-
lichst sofortigen Eintritt gesucht.
Kösten eignen sich auch für Kriegs-
beschäftigte.

Thonwerk Siebrich A.-G.
Siebrich am Rhein.

Junger Bauzeichner
zur Herstellung von
Dichtpannen

sofort gesucht. Offerten mit
Angabe des Alters u. der Ge-
haltsansprüche erb.
Maschinenfabrik Wiesbaden,
Gef. m. b. G.

Schreifteller
sofort gesucht. Tagblatt - Haus,
Schalterhalle rechts.

Tüchtigen Stereotypen
sucht die
R. Schellenberg'sche Sofbuchdruckerei.

Tüchtige militärfreie
Maschinen Schlosser

sucht
Laurens,
Tannusstraße 66.

Heizer,
gepr. f. Trunnenfontor, Spiegelgasse.

Tüchtigen und selbständigen
Legorgern u. Mätlern
für sofort oder baldmöglichst sucht
Champagnerfabrik

Deus & Welbermann in Hagenau.
Angebote nebst Zeugnisabschriften
und Gehaltsanfr. erb. an den
Hauptverwalter Roter Lohm
in Hagenau. F97

Tüchtiger Linoleumleger
sofort. Off. unter U. 581 an den
Tagbl.-Verlag.

Damenschneider
zum baldigen Eintritt sucht
G. August, Dillstraße 44.

Friseur-Lehrling
kann zu jeder Zeit eintriften bei
Friseur Jakob, Rheingauer Str. 11.

Märker-Lehrling
sofort gegen Lohn bei M. Merlen,
Dillstraße 160.

Gärtner-Lehrling
sofort. Gärtnerei W. Geis, links
der Schierheimer Straße.

Kräftiger Radfahrer
sofort. Vorstell. Sonntag, 9 Uhr
vorm. ab. Niehlstraße 9, 3.

Laufmädchen (Radfahrer)
sofort. Dillstraße 12.

Ordnentl. Laufmädchen, sowie Mädchen,
w. bürg. hoch l. ges. Vorstell. 10-11
u. 4-7, Dillstraße 32, Dillstraße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Anfangsstellung
in Stenographie u. Schreibmaschine
sucht junges Mädchen. Offerten u.
G. 578 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufslern der Lebensmittelbr.
sucht für jetzt oder später Stellung
bei besteh. Aufträgen. R. Hilbig,
Erbacher Straße 5, 2.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Kriegerfrau,
im Geschäft u. Haushalt, 1. Stelle,
n. auch Posten zum Kassieren an.
Briefe u. S. 105 an den Tagbl.-Verl.

Gewandte Hausbatterin
für eleg. Kleider, Plüsch, Jacken,
auch Änderungen, sucht Arbeit.
Herrnheil, Goethestr. 1, Postl. erbet.

Besseres einfaches Fräulein,
m. selbständig auf feine Bürg. kochen
u. ein. Hausarbeit über-
nehmen. Gute Beugn. u. Dienstl.
zu ertr. Weidenstr. 25, H. Weimer.

Älteres Mädchen,
das kochen kann, sucht für gleich
Stellung. Näb. Rheinstraße 22, 2.

Tagtschneider
für dauernd sofort gesucht.
Fris Beder, Große Burgstraße 13.

Zuverlässige Pente
für unseren Radbetrieb als
Pächter gesucht. Schwalbacher Str. 2,
Batterre rechts.

Hausdiener,
jüngere, mit guten Zeugnissen,
sofort gesucht.
Kaufhaus M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Suberlässiger jüngerer
Hausbursche
(Radfahrer) mit nur besten Zeug-
nissen für sofort gesucht. Schuhhaus
Neustadt, Langgasse.

Laufbursche,
14-15 Jahre alt, gesucht.
Nietzschmann.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein
firm in allen Kontorarbeiten, fleißig,
mit mehrjähr. Praxis, sucht für
nachm. oder abends entsprechende
Beschäftigung. Gest. Anfragen unt.
U. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 17 J.,
mit schöner Handschrift, welches die
Handelschule besucht hat, in Steno-
graphie und Maschinenschreiben gut
ausgebildet ist, sucht für März An-
fangsstelle auf Büro, hier oder um-
gegend. Gest. Offerten u. T. 576
an den Tagbl.-Verlag.

Anfängerin,
9 Jahre Mittelschule, 1 Jahr Ge-
werbschule freiw. besucht, wünscht
Anfangsstelle auf Büro; Stenographie
u. Schreibmaschine perfekt. Off. u.
R. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Wo findet junges Mädchen
mit guter Schulbildung Lehrstelle auf
kaufmännischem Büro? Adresse im
Tagbl.-Verlag. Dp

Verkaufslern
sofort auch zu Kindern. Bisher in
Landhaus u. Radenartikel-Geschäft
tätig. Eintritt sofort. Angebote u.
R. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame
sucht für einige Stunden des Tages
Beschäftigung in schriftl. Arbeiten
oder als Vorleserin u. Korresponden-
tentin zu altem Herrn oder Dame.
Gest. Offerten unter D. 575 an den
Tagbl.-Verlag.

Junge best. Frau möchte gerne eine
Illiale übernehmen.
Off. u. G. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 Jahre alt,
längere Zeit am Büfett tätig, mit
guten Zeugnissen, sucht sich in der
Küche bei geringer Vergütung aus-
zubilden. Offerten unter E. 576 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande
sucht Stellung bis 1. od. 15. Februar.
Näheres Dillstraße 3, Port. links.

Mädchen vom Lande,
w. schon gedient hat, sucht Stelle zum
1. Febr. Dillstraße 3, Port. links.

Gebild. Fräulein
sucht nachm. Beschäftigung. Adr. zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Dp

Mädchen sucht Monatsstelle zum 1.
März. 2-3 St. Dillstraße 62, D. B.

Junges Mädchen
sucht nachm. Beschäftigung, irgend welcher
Art. Näb. im Tagbl.-Verlag. Kf

Anabh. Frau sucht Monatsstelle
morg. 3 St. Dreieidenstr. 4, D. D. l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Unterfel., 16 Jahre alt,
w. zu Ostern die Schule mit der Ver-
zum einjähr.-freiwill. Militärdienst
verläßt, sucht Verhältnisse auf ge-
kauft. Büro. Gest. Offerten
unter U. 579 an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Braver 15jähr. Junge,
welcher Stenographie u. Maschin-
schreiben gelernt hat, sucht Lehrstelle
auf Verwaltungsbüro auf sofort
oder später. Offerten unter E. 580
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Arbeiter
sucht sofort Beschäftigung, irgend welcher
Art. In erfr. im Tagbl.-Verl. Dp

Jüngerer Bursche, der Rad fahren
u. mit Pferden umgehen kann, sucht
Besch. zum 1. Dillstraße 62, D. B.

Gewerbliches Personal.

Geigerin,
a. St. Lehrerin an Konservatorium
Deutschlands, 28 J., aus sehr guter
Familie, weltgewandt, sucht Stellung
als Gesellschafterin, Reisebegleiterin
in Familie oder zu einzelner Dame.
Briefe u. G. 581 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Fräul., Norddeutsche,
mit vorzogl. Zeugniss, tüchtig und
umfänglich w. d. März selbst. Stell.
in frauenl. Haush. oder zu Herrn.
Off. u. T. 105 an Tagbl.-Dillstraße

Gebild. Fräulein, 23 Jahre alt, im
Haushalt sehr gut erfahren, sucht
zum 1. Februar Stellung als

Stütze
mit Familienanschluss, ohne gegen-
seitige Vergütung. Beste Offert. u.
H. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
21 J., gedient in Krankenpflege,
sucht Betätigung in best. Hause auf
sofort oder später. Offerten unter
2 577 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein
mit guten Zeugnissen sucht Stellung
in Hotel, Restaurant oder Kaffee. Off.
unter H. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau, kinderlose Witwe,
Anfangs 40, tüchtig im Haushalt,
ehrl. u. pariam, sucht Stelle bei
Herrn oder Dame. Offerten unter
R. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach. gebild. Mädchen (kathol.)
25 J. alt, selbst. in allen Hausarb.
Nähen, Bügeln, Servieren sowie
Küchen- u. Gärtnerei, sucht in gut.
Hause Stell. Off. u. R. 4 W. 403
an Rudolf Mosse, Dorn. F97

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Passende Lehrstelle
für m. Jungen, w. die Mittelschule
besuchte u. Reichentalent besitzt, per-
Off. u. D. 578 an den Tagbl.-Verlag

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im „Arbeitsmarkt“
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Demmens Handb. u. Sprachschule.
Grammatik, Korrespondenz, in 8 Sprachen.
Buchführ., Stenogr., Maschinenschreib.,
Schönf. 151. Ausl.-Prar., Diplom.
beid. Dolmetsch. d. Reg., Neunasse 5.
Vobl. Einzelunterricht in Buchführ.,
Schreibm., Stenogr., engl. u. franz.
Sprache erl. Eiferer, Schmalz, Str. 53.

Welt, sehr tüchtige Lehrerin gesucht
beiz. Nachhilfe in Russisch für eine
größere Schülerin. Off. mit Preis-
angabe u. N. 580 Tagbl.-Verlag.

Latienunterricht erwünscht.
Off. u. N. 581 an den Tagbl.-Verl.

Wer gibt Latein-Unterricht?
Bitte Preisangaben unter N. 581
an den Tagbl.-Verlag.

Orbl. Klavier-Unterricht, Stb. 75 Pf.
Off. u. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterr. erst zu mäß. Pr.
fr. gepr. Lehrerin. Doh. Str. 55, 1.
N. Gahd, Pianistin, erst. erstl. Klav.
Unt. Reifgass. Rautenthal. Str. 19, 1 r.

Verkäufe

Privat - Verkäufe.

Etagen-Pension in günstiger Lage
mit Inventar bill.
abzugeben. Off. u. N. 580 Tagbl.-Verl.

Wiedalesterrier

mit Vorderfüßen, sehr gelehrt, 60 cm
Schulterhöhe, in gute Hände zu ver-
kaufen. Doh. Str. 44, Gth. Part. r.

Gold. Kettenarmband 35 M.,
gold. Reif-Armband 15 M., gold.
Damen-Uhr mit Brill. 45 M., silb.
Kaffee-Mokka-Kessel 1.50 u. 2.50
zu ver- u. Rheinstraße 68, 1.

Goldene Damenuhr
preisw. zu ver- u. Kottum (42-44).
Off. u. N. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier-Reitstiefel,
neu, Größe 44-46, wasserfest,
speziell fürs Feld gearbeitet, billig
zu verkaufen. Offert. u. N. 104 an
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Briefmarken-Sammlung,
auch geteilt, sehr billig, verkauft heute
Sonntag Kirsten, Hermannstraße 21.

Stuhlfüßel

von Hand, wie neu herger.,
preiswert zu verkaufen.
Müllhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchstraße 33.

Prima Festsedern u. Daunen
in allen Preislagen billig zu ver-
kaufen. Mühlbergstraße 1, Part.

3-teilige Anprobiertspiegel,
Schreibstisch, Teppiche, Einr., Luster
u. wegen Aufgabe billig abzug.
Off. u. N. 575 an den Tagbl.-Verl.

Spiegel, Schränke, Tische,
Stühle usw., voll. für Konfektions-
oder ähnl. Geschäft, gut erhalten,
billig zu verkaufen. Offerten unter
N. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Fast neuer, großer Kassenschr.,
Kassatist Philipp, preiswert zu ver-
kaufen. Wdh. Wilhelmstr. 28, Bismarckring.

Die Laden-Einrichtung u.
Belichtungsgegenstände
unseres Warenhauses sind
billig zu verkaufen.
Geschwister Mayer,
Sieblich a. Rhein.

Fast neuer dunkelbl. Kinderwagen
zu ver- u. Bismarckstraße 3, 2. Et. r.

Stranzenfahrstuhl,
sehr gut erhalten, zu ver- u. Kottum 27.

Für Maler u. Hausbesitzer.
Weg. Einberufung ca. 200 Wägen
braune Fußboden-Lackfarbe, 1.5, auch
einzeln, zu verkaufen. Offerten u.
N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Brenner,
15 Kilo enthaltend, für elektr. Betrieb
neuester Konstruktion, mit Motor u.
sehr preiswert abzugeben. Offert. u.
N. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Blüthner-
Stuhlfüßel, wie neu, preiswert.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16

Pianos,
gebraucht, von 350 M. an,
Harmonium,
10 Manuale, wenig gespielt, 260 M.
Müllhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchstraße 33.

Verloren - Gefunden

Kinderperle verloren.
Gegen Belohnung abzugeben. Rikola-
straße 26, Hochpar.

Häufchen-Abend Handschuhe verli.
Geg. Bel. abzug. Wdh. Str. 6, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen rep. sämtl. Systeme
u. Fabrikate u. Garantie prompt u.
billig. Rea. im Haus. Ad. Rumpf,
Mechanikermeister, Weberstraße 48, 2.

Ofenheizer Nat. Rohr empf. sich
im Ofen- u. Herdhausbauern u. Pub.
Doh. Str. 78, Postkarte
genügt oder Fernruf 8946.

Gerrenschneider J. Fleischmann
empf. sich zur Rep., Rend., Reintg. u.
Aufbau, neue Arbeit reell u. billig.
Bitte Postkarte. Wagemannstraße 20.

Blusen, Röcke, Straßenkleider
werden modern u. billig angefertigt.
guter Schnitt u. Arbeit gesichert;
auch Rend. Reichstraße 48, 1 l.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Wiesbadener Tagblatt.

Musikwerke repariert prompt u. bill.
Rumpf, Mechaniker, Weberstr. 48, 2.

Damenkleider fertigt Kostüme,
garantiert gut sitzend, für 25 M.
Angeb. u. N. 103 an den Tagbl.-Verl.

Schneiderin empfiehlt sich
während der Kriegszeit in u. auß. d.
Haufe. Moritzstraße 34, 2.

Schneiderin, perfekt in Jackenleid.,
empfiehlt sich in allen vorst. Näh-
arbeiten, Tag 2.50 M. Postk. gen.
Adresse im Tagbl.-Verl. u. N. 103

Kleider werden modern u. schick
angefertigt; sehr mäßige Preise.
Krauder, Bismarckstraße 6, 2.

Blusen, Röcke, Straßenkleider
werden modern u. billig angefertigt.
guter Schnitt u. Arbeit gesichert;
auch Rend. Reichstraße 48, 1 l.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Reizgenußempf. empf. sich
im Reizgenußempf., Vorhang-Ausb.
Steingasse 3, 1 Et. l. Abich. Kraft.
Preis. nimmt noch Damen an.
Off. Doh. Str. 19.

Ich nehme hiermit die Beileidigung gegen Fr. Sabel zurück. B 1248
Fr. Anna Gschelmann,
Rautenthaler Str. 8.

Gesucht Pension

mit Familienanschluss, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Haushalt gegeben ist u. sich Dame oder Tochter des Hauses zwecks Erlangung eines weltlichen Auswärtens mit einem jährlichen Gehalt von 1000 Mk. Off. mit Angabe der monatl. Vergütung unter N. 4951 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz.

Feingebildete Offiziers-Familie wünscht zu ein. Tochter Kind aus guter Fam. (Mädchen), das Schule bes. in Pension zu nehmen. Sorgfältige Pflege, Liebes, Erzieh. Ang. u. L. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. m. Teilnehmer an e. Wagen

Signit-Braunkohlen

bei 10 Str. R. 1,05 frei Keller, bei 25 Str. billiger. Scharnhorststr. 44, 1, vorm. Rudolph.

Schreibmaschinen-Verleihen, Verkauf, Reparaturen. Müller, Hellmündstr. 7. Tel. 4851.

Kleiner Herr findet kostenlos dauernd gute Aufnahme in schöner Sommerfrische im Rheinland, wenn derselbe die Erledigung der dort vorkomm. leichten schriftl. Arbeiten übernimmt. Näh. Weinhandlung Dorn & Söhne, Adolfsstr. 8.

Fisthmaleidende

erhalten kostenlos Auskunft. Anfr. unt. L. 582 Tagbl.-Verlag.

Privat-Entb. u. Pension

Dr. Killy, Hermann, Schwalb. Str. 61
Dir. Austr. v. 600 heiratl. Damen m. Verm. v. 5-200,000 Mk. Herren (a. o. Verm.), die rasch u. reich heir. w. erh. kostenl. Ausl. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstr. 66. F 163

Geb. Dame, Witwe,

50 Jahre, Katol. Erbschein, dunkelblond, des Alltagsmüde, 90,000 Mark eigenes Vermögen, wünscht Heirat mit alt. gebild. gutsituiertem Herrn. Offerten unter N. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, schlanke Grsch.,

sehr hässl., etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Herrn zwecks Heirat, nicht unter 35 Jahren. Vermittler verboten. Ernstgemeinte Offerten unter N. 105 an die Tagbl.-Zweigstelle, Wismarstr. 19.

Reite hässliche, sehr sparsame

Witwe

40 J., 1 Kind, m. Heirat mit ehrl. Mann, wenn auch Invalid, der liebe Pflege bedarf. Anonym zwecks Heirat. Briefe u. S. 580 an den Tagbl.-Verl.

Heiratsgesuch.

Witwe, 40 J., alt, mit 4 Kind. im Alter von 5-12 Jahren, lath., mit ausgehend. Geschäft, sucht wieder passende Lebensgefährtin. Witwe ohne Kinder im Alter von 28-35 J. nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild unter N. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, verwundet,

hier fremd, sucht die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame mit eig. Wohnung zu machen zwecks Heirat. Mittel. u. N. 582 an den Tagbl.-Verl.

Reelles Heiratsgesuch.

Geschäftsmann vom Lande, 48 Jahre, in sehr guten Verhältn., möchte mit tüchtigem evang. brav Mädchen oder kinderl. Witwe, nicht unter 35 J., in Verbindung treten zwecks Heirat. Offerten u. N. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Obermatrose

wünscht Bekanntschaft mit ja. Dame, auch Kriegerwitwe, zwecks Heirat. Bin 24 J., angenehme, ruhige, guter Zivilberuf, musikal., Sprachkenntn. Nur ernstgemeinte Off. mit ausführlichem Bericht u. Photographie, welche retourniert wird, find. unter strengst. Diskretion Berücksichtigung. Off. u. N. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Metallsammlung.

Beislagnahme Gegenstände (angemeldete und nicht angemeldete)

können auch noch in der ersten Woche des Februar ohne Anforderung in der Sammelstelle (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) abgeliefert werden.

Im übrigen sind für die Ablieferungszeiten die von jetzt ab zum Versand kommenden Einzel-Anforderungen maßgebend. F 251

Wiesbaden, den 29. Januar 1916.

Der Magistrat.

Möbiliar- u. Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 1. Februar, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

22 Wellstr. 22

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als: 1 gutes schwarzes Piano, nussb.-pol. u. lach. Kleiderschränke, 2 mahag. Schränke, nussb. Vertiko, Waschkommode, Nachtsch. mit u. ohne Warmor, vollständige Betten, Runderbett, Federbetten und Kissen, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Sessel, Chaiselongues, Kassettenbank, Schreibsekretär, Schreibkommode, Schreibtisch, Salonmöbel, Damen-Wristtoilette, Kommoden, Konsole, runde, ovale, viereckige Tische, Kipp- u. Serviertische, Pfeiler- und andere Spiegel, Regulator- u. andere Uhren, Nähmaschine, Schreibmaschine, Rohr- und andere Stühle, Kleiderhänger, Runderbretter, Oelgemälde u. and. Bilder, Rinoletum, Teppiche, Vorlagen, Zimmergasheizofen, 2 elektrische Motoren, 1 photographischer Apparat mit 2 Kassetten, 18x18, Fernrohr, Grammophon mit Platten, 2 Petroleum, elegante Damen-Kostüme, Güte, Feder, Schirme, Herrenkleider, Wäsche, 2 goldene Damenuhren, 2 Herrenuhren, Bücher, Kipp-, Dekorations- und Aufstellfächer, Portieren, Gardinen, 3 Küchenschränke, Küch.-Anrichte, Tische u. Stühle, große Vertikale Küchen- u. Kochgeschirre, Glas, Porzellan und sonstige Haushaltungsgegenstände; ferner: 2 Ladenchränke mit Schiebetüren, Regale, 2 Tische, Eischrant freiwillig meistbietend gegen Vorkauf.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellstr. 22. — Gegründet 1897.

Jagdverpachtung.

Montag, den 7. Februar 1916, nachmittags 2 Uhr, wird in dem Saal des Gastwirts Schäfer zu Elshelm die Feldjagd hiesiger Gemarkung, ca. 2300 ha, Morgen, auf 9 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Elshelm ist Station der Elztalbahn. F 303

Elshelm, den 28. Januar 1916.

Gr. Bürgermeister Elshelm.
Krug.

Das Buch der Stunde!

„Mittleuropa“

von Friedrich Naumann.

Preis 3 Mk., gebd. 3,50 Mk., neue Feldpostausg. 3 Mk.

— Mit Postversand 30 Pf. mehr. —

Mittleuropa! Nur ein Wort und nur ein Buch! Aber das Wort erfüllt von Größe und Zukunftsglanz. Ein wundervolles Buch, das jeder Deutsche lesen sollte.

Vorrätig in der Buchhandlung Arthur Schwaedt, Rheinstr. 43.

Israelitische Kultusstener.

Einzahlungszeit für die letzte Rate 1915/16:

F 396

15.—31. Januar, werktäglich vormittags 9 bis 1 Uhr.

Israelitische Kultuskasse.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

1079

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Armen-Verein. E. V.

Die verehrl. Mitglieder werden zu der am Samstag, den 5. Februar 1916, vormittags 11 Uhr, in dem Büro des Vereins, Rathaus (Eingang Südseite), stattfindenden

Ordentlichen Mitglieder-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916.

F 204

Der Vorstand.

Nach Chausseehaus

sehr schöner, empfehlenswerter Spaziergang.

Abendzüge nach Wiesbaden 4³⁰, 6³⁰.

Sonntags: Konzert.

Bergnügungs-Palast

Voranzeige!

Ab 1. Februar:

Gastspiel der berühmten Schuttritterin

Baronin von Lückel

in ihrem großartigen Sport-At

mit 3 Pferde und

20 Stunden! :|

Keine erhöhten Preise.



Ach bitte, nicht so laut sprechen! Mit dem AKUSTIK verstehe ich Sie ja ganz vorzüglich!

Bester Elektrisch-Hörapparat

Schwerhörige

rein deutsches Fabrikat, von d. ersten Spezialärzten empfohlen.

Verlang. Sie ill. Gratisbroschüre.

Deutsche Akustik-Ges.

m. h. H.

Ber. in-Wilm., Motzstr. 43.

Eleg. Herr- u. Knab.-Anzüge
Palcot, Ulster, Bogener Mäntel,
Capes, Toppas, Gummi-Mäntel für
Damen u. Herren, Westen, darunter
die beliebten schafwollenen, Schil-
hosen usw. kaufen Sie auf u. billig
Kreuzgasse 22 I. Rein Boden

Vormals Kaffee

„U. 9“

1500

Marktstraße 26,

Tägl. Künstler-Konzert

Hotel „Union“

(Zanderviertel).

Sonntag ab 6 Uhr:

Frei-Konzert.

Restauration. — Wein. — Bier.

Hochachtungsvoll

Friedr. Bosier.

Heute Sonntag

Frei-Konzert

Beginn 6 Uhr

Zum Schützengraben

(Pfälzer Hof)

5 Grabenstrasse 5

Elekt. Beleuchtungskörper, Feld- u. Taschenlampen, 5-12 Stand-Laternen in gr. Auswahl billigst im Spezialgeschäft Schwalbacher Str. 44.

Rehrichthäfen

Platten u. Deckel stets vorrätig. W. Blum, Schlosserei, Reichstr. 40. :| Telephon 4210. :|

Amliche Anzeigen

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebengrund Scharf-
schichten statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich Königs-Wege, Idsteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Reiselbach-
tal), Weg Reiselbachtal-Rischgucht zur
Platter Straße, Feuersgraben-Weg
bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
sperrten Bereich und sind für den
Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Kette kann auf diesen Wegen ge-
fährlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schloßplatzes
Nebengrund an den Tagen, an denen
nicht geschlossen wird, wird wegen
Schonung der Grabung ebenfalls
verboten. Das Garnisonkommando.

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebengrund Scharf-
schichten statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich Königs-Wege, Idsteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Reiselbach-
tal), Weg Reiselbachtal-Rischgucht zur
Platter Straße, Feuersgraben-Weg
bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
sperrten Bereich und sind für den
Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Kette kann auf diesen Wegen ge-
fährlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schloßplatzes
Nebengrund an den Tagen, an denen
nicht geschlossen wird, wird wegen
Schonung der Grabung ebenfalls
verboten. Das Garnisonkommando.

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebengrund Scharf-
schichten statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich Königs-Wege, Idsteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Reiselbach-
tal), Weg Reiselbachtal-Rischgucht zur
Platter Straße, Feuersgraben-Weg
bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
sperrten Bereich und sind für den
Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Kette kann auf diesen Wegen ge-
fährlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schloßplatzes
Nebengrund an den Tagen, an denen
nicht geschlossen wird, wird wegen
Schonung der Grabung ebenfalls
verboten. Das Garnisonkommando.

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebengrund Scharf-
schichten statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich Königs-Wege, Idsteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Reiselbach-
tal), Weg Reiselbachtal-Rischgucht zur
Platter Straße, Feuersgraben-Weg
bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
sperrten Bereich und sind für den
Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Kette kann auf diesen Wegen ge-
fährlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schloßplatzes
Nebengrund an den Tagen, an denen
nicht geschlossen wird, wird wegen
Schonung der Grabung ebenfalls
verboten. Das Garnisonkommando.

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nebengrund Scharf-
schichten statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich Königs-Wege, Idsteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Reiselbach-
tal), Weg Reiselbachtal-Rischgucht zur
Platter Straße, Feuersgraben-Weg
bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
sperrten Bereich und sind für den
Verkehr freigegeben. Jagdschloß
Kette kann auf diesen Wegen ge-
fährlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schloßplatzes
Nebengrund an den Tagen, an denen
nicht geschlossen wird, wird wegen
Schonung der Grabung ebenfalls
verboten. Das Garnisonkommando.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Crème Fée

die nicht fottende Hautcreme

Parfumerie Miltzacher,
Telefon 6057.eignet sich nicht allein
für Damen, sondern
auch für Herren nach
dem Rasieren!Ecke Lang- und
Webergasse.

Feldpost!

Kaffee-Spezial-Haus**A. H. Linnenkohl**

Ehrenbogengasse 15

liefert feinste

geröstete Kaffees

Wiesbadener Mischung . . .	Pfd. Mk. 1.90
Besuchs-Mischung	" " 2.00
Holländ. Mischung	" " 2.20
Java-Mischung	" " 2.40
Mocca, echt arab.	" " 3.00
Menado, braun	" " 3.00

Täglich frische Röstungen.

Große Auswahl in Rohkaffees.

Tee

Grünteel	Pfd. Mk. 2.80
Holländ. Mischung	" " 3.50
Besuchstee	" " 4.00
Ceylontee	" " 4.80
Karawanentee	" " 5.00
Kaisermischung	" " 6.00
Beste Mischung	" " 8.00

Kakao

Bananenkakao	Pfd. Mk. 2.80
Besuchskakao	" " 3.20
Holländ. Marke	" " 3.50

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze!

Telephon 94.

124



Storngrößen 1, 2 und 3

für Zentralheizungen empfiehlt

Kohlen-Kontor Friedrich Zander,
Adelheidstraße 44. — Fernspr. 1048.

22

Bei Haut- und Harn-LeidenLesen jeder meine Broschüre „Mahnende Worte“. Gegen
Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhl-
mann & Co., Berlin 221, Müggelstraße 25a, erfolgt die Zu-
sendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F 178**Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.**

Bahnhofstraße 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte

von und nach

allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

18

Kakao! Kakao! Kakao!Aus den noch vorhandenen Beständen offerieren wir
soweit Vorrat reicht**prima gar. reinen Kakao**, nur erste Fabrikate,
in Pöckelfeilen von 10 Pfd. Netto per Pfd. Mk. 2.80 portofrei
in Pöckelfeilen von 5 Pfd. Netto per Pfd. Mk. 2.85 zuzügl. Porto
gegen Nachnahme, größere Quanten auf Anfrage. F 97**Rheinisches Kakao-Haus Duisburg 22.****Verpackungen von Frachtgütern**und deren Spedition nach den von den
Staatsbahnen wegen des Kriegszu-
standes gegebenen Anweisungen werden
sachkundig besorgt. 17**L. Reichenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolastr. 5.****Fein gebildete Dame**

F 97

Sucht Dame, **Billa**, in Gersfeld in Hessen
welche ihre **teilen**
wiede. Großer Garten, herrl. Lage am Walde Zentrhl., Bad, elektr.
Bath. Näh. Frau Kohn, Dresden-Grüna, Zeischnerstr. 24.**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt
sich am Vaterland und macht sich strafbar!****Koppel-Schreibmaschine**neuestes deutsches Modell mit
allen Verbesserungen empfiehlt
Schreibmasch.-Haus
Herm. Rein,
Rheinstr. 115. Fernspr. 223.
Unterricht in Sten., Reich-
Schr., Buchführ. usw. B 1258Geschäft gelehrt!
Konkurrenzlos!**Schnittmuster**Mit Garantie für tadellosen Sitz!
Neueste Modelle. Auch nach jed. Vorl.
Therese Breuer, Wiesbaden,
Langgasse 39, 1. St.**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle**Trauer-Drucksachen.**Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerrand,
Todes-Anzeigen als Zeitungs-
beilagen, Nachrufe u. Grabreden,
Aufdrucke auf Kränzscheitern.**Beerdigungs-Anstalten****Westend-Pietät****Georg Gasser,**40 Westendstraße 40
Telefon 445.**Holz- u. Metallsärge.**Lieferant des Vereins für
Feuerbestattung.
Transport gefallener Krieger
aus dem Felde.

Gegr. 1885. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten**„Friede“ u. „Pietät“**

Firma

Adolf Limbarth

8 Ehrenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

**Holz-
und Metallsärge**

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und
Franzosen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des

Deutschen Vereins.

**Abholungen vom
Schlachtfeld.**

108

Roll-Kontor.**Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.**

Büro: Südbahnhof.

Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendungvon Gütern und Reisegepäck zu bahnsässig
festgesetzten Gebühren.

1479

Verzollungen.

Versicherungen.

Osram-¹/₂-Wattlampen**Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747****Schwarze Kleidung**

als Spezialität der Firma stets

in großer

Vielfachheit

Lager



S. GUTTMANN

K 145

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter
und Schwiegermutter**Frau Susanne Ernst Wwe.**unverwundet infolge eines Schlaganfalles in ein besseres Jenseits
abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Ernst, s. B. im Feld, und Frau
geb. Gark.

Wiesbaden, 28. Januar 1916.

Michelsberg 32

Beerdigung: Montag nachm. 3 Uhr vom Südfriedhof aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb
gestern nachmittag nach kurzem, schwerem Leiden
mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber
Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel**Armin Bornkessel**

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frieda Bornkessel geb. Thurn**Familie Jos. Thurn****Familie Bornkessel.**

Wiesbaden, Schwallungen, den 29. Januar 1916.

Blücherstraße 19

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Februar, nach-
mittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.**Danksagung.**Da mich die Pflicht sofort wieder ins Feld ruft, ist es mir leider
nicht möglich für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme
und herrliche Blumenspenden, sowie ehrender Gedenkworte anlässlich
des Todes unserer lieben, guten, unvergesslichen Frau und Mutter**Frau Else Krause**

geb. Behrens

einzeln zu danken, bitte ich Alle, die in diesen schweren Tagen
meinen Schmerz zu lindern suchten, auf diesem Wege meinen tief-
gefühltesten Dank entgegenzunehmen.**Georg Krause**

Leutnant d. L.

u. Töchterchen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1916.

Adelheidstraße 62

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 30. Januar.

31. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Vollpreise.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adel-
heid Wette. Musik von Engelbert
Humperdinck.

Sierauf:

Die Puppenfee.

Tanzspiel in 1 Akt von J. Schreier
und F. Gail.
Musik von J. Bayer.

Anfang 2 1/2 Uhr. Ende nach 5 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

32. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Einmaliges Gastspiel der Kgl. Sängerin
Frau Barbara Kemp von der Kgl.
Oper in Berlin.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.
Dichtung von Beatrice Dovsky.Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . Frau de Garmo
Ein Laienbruder . . . Herr Schubert

Messa Francesco de
Giocondo . . . Herr de Garmo
Messa Pietro Tumoni . . . Herr Eddard
Messa Arrigo Odofoffi . . . Herr Favre
Messa Messia Benvenuti . . . Herr Haas
Messa Sandro da
Luzano . . . Herr von Schend
Messa Rosolino
Bedrucci . . . Herr Kehlhopf
Messa Giovanni de
Salvati . . . Herr Schubert
Mona Fiorbaila, Gattin des
Francesco
Mona Ginebra, ab Alta
Rocca . . . Fr. Friedelst
Dianora, Francescos Tochter
aus erster Ehe . . . Frau Krämer
Piccarda, Jose der Mona
Fiorbaila . . . Fr. Haas
Die Handlung spielt zu Florenz Ende
des 15. Jahrhunderts; das Vor- und
Nachspiel in der Gegenwart.

• • • Mona Lisa: Frau Barbara
Kemp als Gast.
Die Türen bleiben während der
musikalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 1. Akte tritt eine Pause
von 15 Minuten ein.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 31. Januar.

33. Vorstellung.

Abonnement D.

Der Fieberpelz.

Eine Diebstahlskomödie (4 Akte) von
Gerhart Hauptmann.

Personen:

von Weichahn, Amts-
vorsteher . . . Herr Herrmann
Krüger, Rentier . . . Herr Andriano
Dr. Fleischer . . . Herr Schwab
Herr Rotes . . . Herr Ehrens
Frau Rotes . . . Frau Doppelbauer
Frau Wolff, Waise

Frau . . . Fr. Gersy a. W.
Julius Wolff . . . Herr Joffin
Leontine, ihre . . . Fr. Gausby
Abelheid, Tochter . . . Fr. Reimers
Wulfow, Schiffer . . . Herr Lehmann
Glasenapp, Amts-
schreiber . . . Herr Schneeweis
Mitteldorf, Amtsdiener . . . Fr. Kehlhopf
Bei des Geschehens: Jemand um
Berlin. — Zeit: Septembertag.
Nach dem 2. Akte tritt eine Pause
von 12 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze.

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang
7 Mk., 1 Platz Fremdenloge im 1. Rang
6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang
5.50 Mk., 1 Platz 1. Ranggalerie
5 Mk., 1 Platz Orchesterloge 5 Mk.,
1 Platz Parterre 4 Mk., 1 Platz Par-
terre 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie
(1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (2. Reihe u. 3. u. 5. Reihe,
Mitte) 2.50 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (3.—5. Reihe, Seite) 1.50 Mk.,
1 Platz 3. Ranggalerie (1. Reihe und
2. Reihe, Mitte) 1.50 Mk., 1 Platz
3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und
3. und 4. Reihe) 1.25 Mk., 1 Platz
Amphitheater 75 Pf.

Schauspieler.

Sonntag, den 30. Januar.

Vormittags 1 1/2 Uhr:

Halbe Preise.

Morgen-Unterhaltung.

Gastspiel der Tänzerin
Konny Johansson unter Mitwirkung
von Josef Gareis vom Opernhaus in
Frankfurt a. M.

(Lieder zur Laute.)

1. Mazurka, B-dur . . . von Chopin
Mazurka, D-dur . . . von Chopin
Moment musical . . . von Schubert
Konny Johansson.
2. a) Am Teich. b) Der weiße
Kalabu. c) Vom Wasser und vom
Wein.

Josef Gareis.

3. Serenade . . . von B. Petersen-Berger
Konny Johansson.4. Menuett . . . von Foderowski
Valse caprice . . . von Rubinstein
Konny Johansson.5. a) Die beiden Alten. b) Alpen-
lied. c) Der Herrgott im Baum.

Josef Gareis.

6. An den Frühling . . . von Grieg
Walzer, op. 39 . . . von Brahms
Humoreske . . . von Grieg
Konny Johansson.Die Begleitung der Tänze hat Herr
Dorrenz Ratoff, Frankfurt a. M.,
übernommen.

Anfang 1 1/2 Uhr. Ende geg. 1 Uhr.

Nachmittags 1 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Aufzügen von Carl Laufs.
Anfang 1 1/4 u. Ende 1 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Damen- und Jungferntänze gütig.

Komödie der Worte.

Von Arthur Schnitzler.

Stunde des Erkennens.

Dr. Karl Edold, Arzt . . . B. Hoffmann
Klara, seine Frau . . . Frida Salbern
Professor Dr. Rudolf
Ormin . . . Rud. Miltner-Schönbau
Diener bei Edold . . . Georg May
Stubenmädchen bei
Edold . . . Dora Henzel
Spielt in der Wohnung des Dr. Edold
zu Wien.

Große Szene.

Konrad Herbst, Schau-
spieler . . . Werner Hoffmann
Sophie, seine Frau . . . Elise Hermann
Edgar Gley . . . Sophie Schend
Doktor Hall, Theater-
direktor . . . Hans Pfeiler
Bilma Plamm . . . Margarete Glaeser
Ein Inspektor . . . Albin Unger
Ein Hotelboy . . . Paula Wolfert
Ein Kellner . . . Fritz Herborn
Spielt in einem Hotelzimmer, Berlin.
Das Nachspiel.

Felix Staufner, Schrift-
steller . . . Werner Hoffmann

Agnes, seine Frau . . . Räte Paula
Dr. Guido Bernig . . . Rudolf Bartal
Bahnhofportier . . . Albert Zille
Kellner . . . Georg May
Waffelbäcker . . . Marga Krone
Spielt auf dem Bahnhof einer größeren
österreichischen Gebirgsstadt.

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Montag, den 31. Januar.

Damen- und Jungferntänze gütig.

Jahrmärkte in Pulsnitz.

Ein bühnenfester Schwank in 3 Akten
von Walter Hasen.

Personen:

Altmann . . . Heinrich Kamm
Fraulein Charlotte . . . Frida Salbern
Konrad Heiterlein, Doktor der
Philosophie . . . Rudolf Bartal
Seine Frau Roschen . . . Theodora Post
Saurich, ein junger Rechts-
anwalt . . . Erich Möller
Röthner, i. Fr. Röthner u.
Altmann, Hilfsfabrik . . . Reich. Hager
Charles Lemanski, Direktor eines
anatomisch. Museums . . . B. Hoffmann
Pi, eine Regentanzlerin . . . Luise Delosca
Kathinka . . . Stella Richter
Spielt in Pulsnitz i. S. zur Zeit des
Jahrmärktes.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere
Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Gänge Loge
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-
Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitze 3.50 Mk.,
2. Sperrsitze 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.,
Damenplatz: 1. Rang-Loge 4.50 Mk.,
1. Rang-Balkon 4.20 Mk., Orchester-
Sessel 3.80 Mk., 1. Sperrsitze 3.00 Mk.,
2. Sperrsitze 2.40 Mk., 2. Rang 15 Mk.,
Balkon 12.50 Mk. — Jungferntänze:
1. Rang-Loge 100 Mk.,
1. Rang-Balkon 105 Mk., Orchester-
Sessel 140 Mk., 1. Sperrsitze 115 Mk.,
2. Sperrsitze 90 Mk., 2. Rang 80 Mk.,
Balkon 40 Mk.

Kinephon-
Theater

Taunusstraße 1.

Henny Porten

Wanda Traumann

Viggo Larsen

Grosse Künstler-Woche

Der mit Spannung
erwartete 2. Film der
neuesten Traumann-Larsen-
Serie 1916.

Sklaven der Pflicht

packendes Lebensschauspiel
in 1 Vorspiel und 3 Akten
mit dem beliebtesten fei-
n-sinnigen Künstlerpaar:Wanda Traumann!
Viggo Larsen!Blankenburg am Harz
mit dem lieblichen
Ockerthal.

Auf allgemeinen Wunsch!

Henny Porten

der Liebling des Publikums
als Männerfeindin
in

Nur nicht heiraten!

eine urfidele Geschichte aus
Henny's Brausejahre
in 3 Kapiteln.Das Allerneueste von
den Kriegsschauplätzen
zum Abschluß
des Dardanellen-Unter-
nehmens.

Vergnügungs-Palast

Dohrmeyerstraße 10 — Fernruf 810.

Heute Sonntag 2 große Vorstellungen,
nachm. 4 1/2 u. abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

Acosta!

und das Weltstadt-Programm.

10 Attraktionen 10

Eintritt auf allen Plätzen:

Nachmittags 30 Pf., abends 60 Pf.

© Wein- u. Bier-Abteilung. ©

Morgen Montag: Abschied des
gesamten Künstler-Personals, sowie
Ehren-Abend für

Acosta

mit extra gewähltem Programm.

Ab Dienstag, 1. Februar:

Vollständ. neuer erstl. Spielplan und

Gastspiel der Baronin

von Lügkel.

Keine erhöhten Preise.

Die Direktion.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse Ecke Luisenstr.

Heute spielt

mit Allein-Erstaufführungs-
recht der gewaltigste
Monopol-SchlagerAuf der Alm da
gibts ka Sünd',in 3 spannenden Akten,
mit der bildschönen und
gefeierten Schauspielerin

Henny Porten

in der Hauptrolle.
Neueste Aufnahmen von
den Kriegsschauplätzen
und ein erstklassiges
Beiprogramm.
Künstler-Kapelle.Edison-
Theater,

Rheinstraße 47.

Auserwähltes

Schlager-Programm

vom 29. bis 31. Januar:

Erstaufführung!

Erben des
GeizhalsesSensationelles Kriminal-
Drama in 3 Akten.

Erstaufführung!

Ein
Scharmützel
in der KücheLustspiel in 3 Akten
mit der beliebtesten Schau-
spielerin

Anna Müller-Linke.

Personen:
Adolar Müller, Rentner
Leopold Gadiel
Karl, dessen Sohn, Schau-
spieler . . . Oskar Sauer
Else, Karls Frau
Tatiana GrafIn den Hauptrollen:
Heinrich Müller, Landwehr-
mannFranz Schmelter
Augusto, dessen Frau
Anna Müller-Linke.Anfang der Vorstellung:
Wochentags 3 1/2 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.In beiden Theatern:
Künstler-
Konzert.Militär auch Sonntags
— kleine Preise. —Germania-
Theater,

Schwalbacher Str. 57.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Januar.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Stadt, Kurkapellm. Jrmot.

Montag, den 31. Januar.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmot.

Abends 8 Uhr

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6187.

Heute Sonntag

vorletzter Tag!

4 Vorstellungen.

3 5 7 9

Das Mirakel

von Professor Max Reinhardt

Morgen Montag

Unwiderruflich

letzter

Tag!

3 Vorstellungen

4 6 8 10 Uhr.

Als Extra-Einlagen

an beiden Tagen:

Der grosse Brand

in Bergen!

Neueste Elko-Woche Nr. 78.

Vorverkauf vormittags 11

bis 1 u. nachm. ab 3 Uhr an

der Theaterkasse Kirchgasse 72.

Monopol-
Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

29.—31. Januar:

Allein-Erstaufführung

in Wiesbaden:

Der Geheim-
!! sekretär !!

3tes Abenteuer des

Detektiv Joe Dechs

Graf Liewen . . . Heinrich Peer

(vom Theater des Westens)

Joe Dechs . . . Max Landa

(vom Lessingtheater, Berlin)

Seine Wirtschafterin Josefine Dora

(v. Berliner Theater, Berlin)

Kommissar Hill . . . Fritz Richard

(v. Deutschen Theater, Berlin)

Größte Sensation!

Spannendste Handlung!

Vorzügl. lustiges

Beiprogramm.

Bedeutende Preis-

ermässigung

durch Abonnements-Hefte.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur
von morgens 9 bis mittags
2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur
von morgens 9 bis mittags
2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

vom 26. Januar bis 15. Februar

Der großen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine
Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Trotz der billigen
Preise Garantie
für Haltbarkeit
der Bilder.

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 x 36 cm).

1000 Mk. zahlen
wir demjenigen,
der nachweist,
dass unsere
Materialien nicht
erstklassig sind.

12 Visites
matt
4 Mark.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts
matt
8 Mark.

12 Kabinetts . . 4.90

Bei mehreren Personen und sonstigen
Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Samson & Cie. G. m. b. H.

Tel. 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Postkarten 1.90 Mk.
von an

12 Viktoria
matt
5 Mark.

12 Visites 2.50
für Kinder

12 Prinzeß
9 Mark.

Bei mehreren Personen und sonstigen
Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.



**Komplette
Kessel-Öfen**
in allen Größen.

Randkessel

in Guß, emailliert, Stahlblech
emailliert und verzinkt.

Öfen und Herde

in großer Auswahl. 5

M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden, Eisenhandlung, Kirchgasse 24.

Wegen Einhebung v. 30 Wg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeschüttelt, nach Belieben. Sein Risiko, da wir
Wassergeländes ohne Weiteres unkonfekt zurück-
nehmen. — In Mengen eigene Weinberge an Rhein
und Mosel. Gebr. Roth, Ahrweiler.

Linoleum-Reste

für Zimmer, Küche, Flur usw., durch-
musteriert, anstatt 6 Mk. jetzt 3.50 bis
4.20 Mk. Omtr.
Scharlag, Rheinstraße 66.

**Straussfedern-Manufaktur
* Blank ***
Friedrichstrasse 39, I.

**Diese Woche
grosse Preisermässigung
auf alle Artikel!**

Billige Kohlen,

Braunkohlen, trocken gelagert, per
Sack 1.10 Mk., bei größeren
Lieferungen entsprechend billiger,
solange Vorrat reicht.

Kohlenhandl., Elvirer Str. 9.



**Deutsche
Nähmaschinen**

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlraumnäher! Plisse-Brenner! 42
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Hch. Reichard

Kunsthaltung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1390

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
und gefallene Krieger. :: ::

Grosser Inventur-Verkauf

In allen Abteilungen unseres Kaufhauses bieten wir eine

günstige Kaufgelegenheit von überzeugender Billigkeit.

Washgarnituren mit Dekor 3 teilig 95
Washgarnituren mit Dekor 4 teilig 2
Washgarnituren mit Dekor 5 teilig 3
Washgarnituren extra groß 5 teilig 2.25
Wasserkannen einzeln 50
Wash-Schüsseln einzeln 50
Vorratsformen einzeln 35
Gel- u. Essigkrüge einzeln 10
Blumentöpfe mit Untersatz 40

Glas-Schüsseln 6 Stück im Satz 85
Glasteller Traubenblatt 5
Milchbecher mit Dekor 12
Ausschank-Römer 0,2 25
Frisierkämmen 50, 85, 20
Aufsätze mit dekoriert, Schalen 95
Brotkörbe mit Einlage 95
Teller 24 cm, mit Einlage und Griffen 95
Likörservice auf Metallteller 65
Fruchtschalen, Vasen, Figuren, Geschenkartikel

Ein Posten
Löffel und Gabeln
Britannia-Metall 25 18

Holzbütteln besonders
Fleischmulden billig.

Sessel, Kinderstühle
Korhwaren
Blumenständer
Räfigständer

**Wichtige Mitteilung
für die Hausfrauen!**

Für Einkochgläser und Einkochapparate sind für
die nächste Zeit

bedeutende Preisaufschläge gemeldet.

Wir bieten deshalb während der Inventur noch
billig an:

Einkochapparate, Regina 750
mit Einsatz, Thermometer und Feder

Einkochgläser, Regina
hohe Form mit Deckel und Gummi
45 55 60

breite Form mit Deckel und Gummi
60 65 70 75

Es ist in diesem Jahre besonders zu empfehlen
vorzeitig zu kaufen.

**Unsere Anzeigen u. Schaufenster bringen nur einen kleinen Teil des besonders
vorteilhaften Angebotes, weshalb eine Besichtigung der Verkaufsräume
zu empfehlen ist.**

Kaufhaus

A. Württemberg

G. m.
b. H.

Wiesbaden

Neugasse 11.